

Leopoldina als Nationalakademie

„Die Leopoldina ist bereit, die Aufgaben einer nationalen Akademie zu übernehmen, falls dies der Wissenschaftsrat empfiehlt.“ Mit diesen Worten umriss der neue Leopoldina-Präsident Prof. Dr. Volker ter Meulen zu Beginn seiner fünfjährigen Präsidentschaft die Bereitschaft der Leopoldina, „ihren Aufgabenbereich zu erweitern und dementsprechend die hierfür notwendigen Strukturen anzupassen.“ (siehe auch Seite 2)

Existenzgründer in Halle chancenreich

Halle zählt zu den Regionen mit den besten Startbedingungen für Unternehmensgründer in Deutschland. Dies geht aus einer Studie hervor, die durch die „Wirtschaftswoche heute“ dieser Tage veröffentlicht wurde. Danach belegt Halle unter den ostdeutschen Regionen nach Berlin und Brandenburg den dritten Platz. Die Region schneidet damit deutlich besser ab, als z. B. Magdeburg, Leipzig oder Dresden. (ausführlich Seite 3)

Bundeswehr pro Olympia-Region

Die Bundeswehr unterstützt die Olympia-Region mit dem Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. (VdRBw). 16 Reservisten aus den Reservistenkameradschaften Halle, Weißenfels und Mansfelder Land waren beispielsweise im Einsatz bei der Marschsicherung der Extrem-Wanderung über 200 km. (siehe auch Seite 5)

Neue Messe Halle setzt MotorTrends

MotorTrend heißt die Auto- und Motorradmesse, zu der Interessierte vom 28. Februar bis 2. März auf das Gelände der Neuen Messe Halle in Bruckdorf eingeladen werden. Über 35 Auto- und Motorradmarken werden den Besuchern der ersten Regionalmesse für Auto, Motorrad und Zubehör auf 9 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche präsentiert. (ausführlich Seite 4)

Bevölkerung nimmt partiell zu

Für einzelne Wohngebiete der Stadt Halle (Saale) können trotz insgesamt rückläufiger Zahlen Bevölkerungszuwächse verzeichnet werden. So ist es der Stadt gelungen, im Rahmen des 1000-Häuser-Programms das Wohngebiet Heide-Süd attraktiv zu gestalten. Viele junge Familien haben sich hier neu angesiedelt. Mit fast 2 000 Zuzügen zwischen 1998 und 2001 ist eine deutliche Zunahme der Bevölkerung zu verzeichnen. Interessante Wohnlagen entstanden auch in Büschdorf, Seeben und Böllberg/Wörlitz mit Zuzügen zwischen 600 und 1 700 Bewohnern. (ausführlich Seite 5)

Kalender 2003 für Halle-Neustadt

Die dritte Ausgabe des Halle-Neustädter Veranstaltungskalenders ist jetzt erschienen. In dieser vom Halle-Neustadt e. V. herausgegebenen 36-seitigen Broschüre im A-5-Format informieren 30 Anbieter über mehr als 300 Veranstaltungen, die im Zeitraum bis September 2003 in Neustadt stattfinden. Der Kalender ist in einer Auflage von 6 000 Exemplaren gedruckt worden. Er ist kostenlos erhältlich im Bürgerbüro des Halle-Neustadt e. V., Carl-Schorlemmer-Ring 16 (Tel. 4 78 90 34). Sprechzeiten sind von 10 bis 15 Uhr, dienstags bis 18 Uhr und freitags bis 13 Uhr. Die Ausgabe 2004 wird am 6. September zum 10. Neustädter Sommerfest erscheinen. Infos im Internet ab 28. Februar unter www.halle-neustadt-verein.de

Optischer und akustischer Vorgeschmack auf die Händel-Festspiele 2003



Einen kleinen Vorgriff auf die Händel-Festspiele 2003 gestattete die Auftaktpressekonferenz in der neuen französischen Botschaft in Berlin. Optisch und akustisch begleiteten Kristin Sabath im „Rodelinde“-Kostüm und Mark Nordstrand am Cembalo Halles Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler, Kulturattaché Constance de Corbiere und den französischen Botschafter in Deutschland, Claude Martin. Foto: Th. Ziegler

Halle sagt „Bonjour“ zu den Händel-Festspielen 2003

Doppelte Schirmherrschaft besiegelt europäischen Gedanken / Vielfältiges Kartenangebot

(tml) Schon das aktuelle Motto der diesjährigen Händel-Festspiele vom 5. bis 15. Juni lässt eine enge Verbindung zu unserem westlichen Nachbarn Frankreich vermuten. „Les goûts-réunis“ heißt es da und soll auf die musikalischen Verbindungen des europäischen Barocks mit dem speziellen französischen Einfluss verweisen.

Ein willkommener Anlass, Berliner Journalisten in die Botschaft der Republik Frankreich einzuladen. Erst vor wenigen Tagen wurde sie eingeweiht. Dort konnte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler zur traditionellen Händel-Pressekonferenz verkünden: Der französische Kulturminister, Jean-Jacques Aillagon, und die Kulturbeauftragte der Bundesregierung, Staatsministerin Christina Weiss, haben die gemeinsame Schirmherrschaft über die Händel-Festspiele des Jahres 2003 übernommen. Damit würde dem diesjährigen Thema des bedeutenden Barock-Festivals eine „aktuelle Dimension“ verliehen.

In den 42 Veranstaltungen des offiziellen Festivalprogramms sowie in zahlreichen flankierenden Ereignissen werden besonders die „Vermischungen“ zwischen der französischen Musikkultur und dem Händelschen Werk zu Gehör kommen. Dass auch das diesjährige Programm den Geschmack der Festivalbesucher trifft, beweist die rege Nachfrage. Seit Dezember werden die rund 26 000 Tickets über Ticket-Online angeboten. Seitdem wurden bereits 55 Prozent der Konzertkarten von Musikfreunden aus aller

Welt geordert. Für die meisten Veranstaltungen gibt es noch immer Karten, betont Festival-Chefin Dr. Hanna John. Zu den Höhepunkten zählen dabei jene Veranstaltungen, die sich intensiv mit dem Festspiel-Motto auseinandersetzen. „Schon zur Festival-Ouvertüre wird diese Verbindung hörbar gemacht, unter

Hier gibt es noch Karten

Vorverkaufskassen: Ticketservice Roter Turm, Kasse Opernhaus (Leipziger Straße), Georg-Friedrich-Händel-HALLE, Kaufhof am Markt. **Internet:** www.haendelfestspiele.halle.de (Programminfos); ticketonline.de (Ticketkauf). **E-Mail:** ticket@ticket-service.de. **Telefonisch:** 03 45-2 09 34 19, montags bis freitags 9 bis 17 Uhr. **AUSVERKAUFT:** Abschlusskonzert am 15. Juni in der Galgenbergschlucht.

anderem durch den Chœur des Musiciens du Louvre aus Grenoble“ beginnt Dr. Hanna John ihre Aufzählung und führt fort: „So intensiv wie in keinem anderen Jahr erklingen diesmal Werke französischer Komponisten.“

Künstler aus dem Nachbarland trügen indessen seit Jahrzehnten zum hohen Ansehen des halleischen Barock-Festivals bei. Darunter ist erstmals Christoph Coin mit seinem Ensemble Baroque de Limoge. Zu den gefeierten Stars der kommenden Festspiele gehöre zweifellos

Marc Minkowski, der schon bei früheren Auftritten in der Saalestadt das Festivalpublikum in seinen Bann zog.

Die Festspielstadt Halle setzt sich im Rahmen der Händel-Pflege besonders für die Aufführung der Opern Händels ein. So steht auch in diesem Jahr das dramatische Schaffen Händels im Mittelpunkt der elf Festspieltage. Drei Bühnenwerke werden zu erleben sein, darunter wieder zwei Gemeinschaftsproduktionen der Direktion der Händel-Festspiele und des Opernhauses. Zunächst erklingt – einer Festspieltradition folgend – als Inszenierung des Vorjahres „Deidamia“, die letzte Oper aus dem Schaffen Händels. Diesmal wird „Imeneo“ herausgebracht. Diese Bühnenfassung ist dann die 60. Inszenierung einer Händel-Oper am Opernhaus Halle.

Kein anderes Theater der Welt kann in dieser intensiven Auseinandersetzung mit Händels Werken dem halleischen Haus das Wasser reichen. Und kein anderes Theater der Welt hat ein eigenes Spezialorchester für alte Musik.

Zudem wird „Teseo“ im Goethe-Theater Bad Lauchstädt zu hören und zu sehen sein, unter der Regie von Händel-Preisrätiger Axel Köhler. Auch 2003 steht das Oratorium „Messiah“ auf dem Programm. Dieses große Werk der Klangkunst nimmt jetzt schon mehrere Jahre mit jeweils wechselnden Interpreten einen festen Platz im Repertoire der Festspiele ein.

Zu den annähernd 20 Spielorten des Musik-Festes gehören neben Konzert- (Fortsetzung auf Seite 2)

Inhalt

Zusammenarbeit von Stadt und Polizei in der Stadtwache Seite 2

Im Falle eines Brandes ruhig, schnell und überlegt handeln Seite 3

Modernes Gebäudemanagement contra knappe Haushaltskassen Seite 4

Umfangreiches statistisches Zahlenmaterial liegt jetzt vor Seite 5

Ausschussitzungen und öffentliche Bekanntmachungen ab Seite 6

Einsätze der Feuerwehr 2002

Im vorigen Jahr leistete die Feuerwehr Halles insgesamt 2 545 Einsätze, davon überwiegend zur Löschung von 558 Kleinbränden. Im Vergleich dazu gab es 2001 insgesamt 2 903 Einsätze, davon 815 bei Kleinbränden. 306 Personen in Not wurden 2002 gerettet beziehungsweise versorgt; 2001 waren es 219 Personen. Im vergangenen Jahr rückte die Feuerwehr 72 Mal wegen böswilliger Alarme nutzlos aus; im Jahr 2001 52-mal. (siehe hierzu auch Seite 4)

Schutzzäune für Kröten nötig

Der Fachbereich Umwelt der halleischen Stadtverwaltung benötigt auch in diesem Jahr wieder Helfer zum Aufbau von Krötenschutzzäunen in der Saalestadt. Je nach Witterung sollen die Schutzzäune voraussichtlich Anfang März am Heidese in der Straße Am Heidebad sowie entlang des Osendorfer Sees an der Straße Am Tagebau aufgebaut werden.

Naturfreunde, Vereine und umweltinteressierte Schülergruppen können sich umgehend bei der Unteren Naturschutzbehörde, Hansering 15, Zimmer 144 oder telefonisch unter 2 21 46 90 melden.

Gehölzpflege am Hansering

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Promenade Hansering finden ab diesem Monat gärtnerische Pflegearbeiten im Böschungsbereich zwischen Tiefgarage und Treppe zur Wilhelm-Külz-Straße statt. Unterholz, Wildwuchs sowie zu dicht an der Mauer stehende Gehölze sollen entfernt werden. Die Pflegeaktion wurde von den Mitarbeitern des Fachbereiches Grünflächen mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung abgestimmt.

Für leichte Behinderungen, die während der Arbeiten beim Abtransport des Wildwuchses zeitweilig auftreten können, werden die Passanten um Verständnis gebeten.

Broschüre zur Verkehrsplanung

Ab 1. März können interessierte Bürger die Broschüre „Verkehrsplanung in Halle (Saale) und ihre Umsetzung bis 2001“ in der Tourist-Information nach deren Umzug in das StadtCenter „Rolltreppe“ für vier Euro erwerben. Die Broschüre stellt die Verkehrssituation in Halle anschaulich dar. Dabei erhält die Neuorientierung in der Verkehrsplanung nach 1989/90 besonderes Gewicht.

Stiftung „Hospital St. Cyriaci et Antonii“

Grundsteinlegung für neues Pflegeheim in Halle

Am Freitag, dem 7. März, findet am Unterplan 12 die Grundsteinlegung für das Pflegeheim der Stiftung „Hospital St. Cyriaci et Antonii“ statt.

Das neue und moderne Heim wird direkt am Ufer der Saale gebaut und befindet sich dann in einem denkmalgeschützten Gebäudekomplex mit altem Baumbestand.

In dem neuen Gebäude entstehen auf fünf Etagen für 65 Bewohner attraktive Einzelzimmer und zwei Wohnungen für Ehepaare. Jedem Zimmer ist eine behindertengerechte Sanitäreinheit zugeordnet. Die parterre gelegenen Wohnbereiche sind mit Terrassenausgang versehen. In den oberen Pflegewohnbereichen sind alle Zimmer mit französischen Fenstern und kleinem Austritt ausgestattet. In jeder Wohntage gibt es attraktive Wohnküchenbereiche mit Blick zur Saale. Das Dachgeschoss besitzt einen 225 Quadratmeter großen Wintergarten mit großzügiger Außenterrasse. In allen Etagen sind die Dienst- und Arbeitsbereiche des betreuenden Personals integriert.

Mit dem Abbruch des alten Gebäudes begannen im September 2002 die Bauarbeiten für den neuen Komplex. Die Rohbauarbeiten sollen bis Ende Juli 2003 abgeschlossen und das Gebäude bis Mitte 2004 fertiggestellt sein. Die geplanten Gesamtkosten der Baumaßnahme liegen bei 4,7 Millionen Euro. Das neue Pflegeheim wurde vom halleischen Architektenbüro Uwe Graul entworfen. Der Eigenbetrieb für Zentrales Gebäudemanagement der Stadt Halle (Saale) hat die Bauaufsicht übernommen.

Umsatz der Transformatoren GmbH Halle mehr als verdoppelt

Instandsetzung von Trafos hat in Halle eine lange Tradition / ABB beschäftigt in der Saalestadt 130 Mitarbeiter / Exportquote liegt bei 25 Prozent / 15 Millionen Euro investiert

Die ABB Transformatoren GmbH in Halle hat für das Jahr 2002 einen Jahresumsatz von 49 Millionen Euro verzeichnet.

Damit sei nach den Worten von Geschäftsführer Thomas Gößmann ein Rekordergebnis in der Saalestadt erzielt worden. Innerhalb der vergangenen sieben Geschäftsjahre habe sich somit der Umsatz in Halle mehr als verdoppelt. Der Standort Halle gehört zum ABB-

Konzern mit Sitz in Bad Honnef. ABB ist nach eigenen Angaben führend in der Energie- und Automationstechnik. Mit dem Neubau, der Modernisierung und Reparatur von Transformatoren sowie der Herstellung von Bahntransformatoren will die ABB-Gruppe für ihre Kunden in der Energieversorgung die Leistung verbessern und die Umweltbelastungen reduzieren.

ABB beschäftigt in Halle nach eigenen

Angaben etwa 150 Mitarbeiter. In der Saalestadt werden Transformatoren für Energieversorgungsunternehmen, Stadtwerke, Windkraftanlagenbetreiber und Hersteller von Schienenfahrzeugen produziert.

Zu den Kunden zählen unter anderem der Schienenfahrzeughersteller Bombardier aus Kanada und die Deutsche Bahn. Dabei liefert ABB in Halle für die Lokomotiven der Deutschen Bahn des Typs

BR 185 die Transformatoren exklusiv. Außerdem hat sich das halleische Werk auf Serviceleistungen wie die Wartung und Reparatur für ABB-Kunden in Zentraleuropa spezialisiert.

Dabei liegt die Exportquote bei 25 Prozent.

Halles Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler würdigte das Engagement der ABB Transformatoren GmbH Halle und sieht in der Entwicklung des Unterneh-

mens ein gutes Beispiel für andere Betriebe in der Region. Die Instandsetzung von Transformatoren hat in Halle Tradition. Das Werk wurde 1919 gegründet. In der DDR wurde aus dem Standort der „VEB Energieversorgung Halle“.

Nach der Wiedervereinigung übernahm 1991 der ABB-Konzern die Fabrik. Seither investierte ABB in den Standort Halle knapp 15 Millionen Euro.

Weitere Informationen: www.abb.de

Leopoldina bereit für neue Aufgaben

Überlegungen ihres Präsidiums zur Erweiterung des Aufgabenbereichs der Leopoldina haben der neue Präsident Volker ter Meulen und sein Amtsvorgänger, Prof. Dr. Dr. h. c. Benno Parthier, dem Wissenschaftsrat bei einer Anhörung im Januar vorgetragen.

Anders als 1992, als die Leopoldina die Offerte des damaligen Bundesministers für Forschung und Technologie, Heinz Riesenhuber, die Aufgabe einer Nationalakademie zu übernehmen, ablehnte, wäre die Leopoldina inzwischen fähig und bereit, diese Aufgabe zu übernehmen, betonte ter Meulen in seiner Antrittsrede.

Alternativ habe man dem Wissenschaftsrat zwei weitere Optionen vorgeschlagen. Denkbar sei eine Arbeitsteilung der Akademien nach britischem Vorbild. Dabei könne die Leopoldina auf internationalem Parkett als Sprachrohr für Naturwissenschaften, Medizin und Technikwissenschaften fungieren. Vorstellbar sei aber auch die Gründung eines Wissenschaftskonzerns, wie sie von Senat und Mitgliederversammlung der Leopoldina bereits 2001 empfohlen worden war.



Prof. Dr. Volker ter Meulen, bisheriger Vizepräsident der Akademie, steht nunmehr als 25. Präsident an der Spitze der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina (Amtsblatt berichtete). Er trat die Nachfolge von Prof. Dr. Dr. h.c. Benno Parthier (2.v.r) an, der ihm am 13. Februar in einer Feierstunde im Freylinghausen-Saal der Franckeschen Stiftungen die Geschäfte übertrug. Zugewogen waren die Oberbürgermeisterinnen von Halle und Schweinfurt, Ingrid Häußler (rechts), und Gudrun Grieser (2.v.l.). Die älteste Gelehrtengeellschaft Deutschlands war 1652 in Schweinfurt gegründet worden. Heute zählt sie 1 000 Mitglieder. Seit 1878 hat die Leopoldina ihren Sitz in Halle. Foto: Th. Ziegler

Diamantene und Gnaden-Hochzeit

Das Fest der „Diamantenen Hochzeit“ feiern demnächst zwei Ehepaare in der Saalestadt. Vor 60 Jahren gaben sich am 6. März Willi und Else Minzloff in der Kantstraße und am 8. März Otto und Lieselotte Glawon in der Hildesheimer Straße, das Ja-Wort.

Das sehr seltene Fest der Gnadenhochzeit feiert demnächst ein Ehepaar in der Saalestadt. Am 6. März vor 70 Jahren gaben sich Gerhard und Hildegard Hein aus der Gustav-Staude-Straße das Ja-Wort.

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen feiern 18 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

Die älteste Bürgerin der Stadt Halle (Saale) **Otilie Wilhelm** im DRK Altenpflegeheim „Käthe Kollwitz“ am Niedersachsenplatz 4 vollendet am 27. Februar ihr 107. Lebensjahr.

Ihr 100. Lebensjahr vollendet am 4. März **Hedwig Heidl** am Moritzburgerring. 95 Jahre wird am 8. März **Erwin Schumacher** in der Robert-Koch-Str.

Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 28. Februar **Werner Kümmerl** im Seniorenheim Haus Saaleufer im Böllberger Weg 150, am 1. März **Margarete Joel** in der Gleimstraße, am 2. März **Luise Triebel** im Alten- und Pflegeheim „Clara Zetkin“ in der Soltauer Straße 15, am 3. März **Franz Börner** in der Begonienstraße, **Elfriede Eschrich** in der Ufaer Straße und **Frieda Moriser** im Akazienhof in der Beesener Straße 15, am 5. März **Kurt Mohr** in der Großen Klausstraße, am 7. März **Emilie Szesniak** in der Lafontainestraße, am 9. März **Ursula Dencke** in der Flurstraße, **Lotte Kindler** im Seniorenheim Haus Saaleufer im Böllberger Weg 150, **Gertrud Prescha** im Alten- und Pflegeheim „Clara Zetkin“ in der Soltauer Straße 15, **Martha Schwiegershausen**, Pfännereck, und **Maria Schymon** in der Fuchsbergstraße, am 10. März **Richard Jacoby** in der Dukatenstraße sowie **Else Dittrich** im Johannes Jänicke Haus in der Burgstraße 45.

Allen Jubilaren übermitteln die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag und erfreut sie mit dem traditionellen Blumenstrauß in den Stadtfarben Weiß und Rot.

Fachbereich Allgemeine Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit

Stadtwache: neue Form der Zusammenarbeit Stadt – Polizei

(rst) In der vergangenen Woche unterzeichneten Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler und Polizeipräsident Walter Schumann die Zielvereinbarung für eine Optimierung der Ordnungs- und Sicherheitspartnerschaft in der Stadt Halle (Saale).

Die öffentliche Sicherheit und Ordnung ist ein maßgeblicher Faktor für die freiheitliche Lebensqualität in einer demokratischen Gesellschaftsordnung. Deren Beeinträchtigung durch unterschiedlichste Ursachen wird stets unmittelbar durch die Bürgerinnen und Bürger erlebt. Deshalb erfordert die Bewältigung erkannter Sicherheitsprobleme regelmäßig ein konzertiertes Handeln von Ordnungs- und Polizeibehörde.

Das haben die unterschiedlichen Behörden bisher jeweils in ihrem eigenen Zuständigkeitsbereich erledigt und sind dabei oft in gleicher Angelegenheit doppelt tätig geworden.

Hier wollen Stadt und Polizei nun neu ansetzen und mit dem Projekt „Stadtwache Halle“ den zielgerichteten und abgestimmten Einsatz der jeweiligen Ressourcen zur Sicherheit in der Stadt Halle (Saale) forcieren und damit für eine bessere Lebensqualität für die Hallenserinnen und Hallenser und ihre Gäste sorgen.

Vorrangige Aufgabe der „Stadtwache Halle“ ist die Förderung des Sicherheitsgefühls der Anwohner und Gewerbetreibenden in der Innenstadt, das Erkennen und kurzfristige Weitermelden von Schä-

den im Straßenbild an die zuständigen Dienststellen, die situationsangepasste und mit Augenmaß durchgeführte Überwachung der Gefahrenabwehrverordnung der Stadt Halle (Saale), das Erkennen und die angemessene Reaktion auf Beeinträchtigungen des Gemeingebrauchs am öffentlichen Straßenraum sowie unzulässiger Straßensondernutzung und die Entgegennahme und kurzfristige Weitergabe von Beschwerden und Hinweisen

Sprechstunden

Montags 9 bis 12 Uhr, dienstags 12 bis 15 Uhr, mittwochs 9 bis 12 Uhr, donnerstags 12 bis 15 Uhr, freitags 9 bis 12 Uhr.

der Bevölkerung aus dem Aufgabenfeld öffentliche Sicherheit und Ordnung.

Darüber hinaus sollen in einem ersten Schritt in der City-Wache, Leipziger Straße 7, gemeinsame Sprechstunden der Polizeidirektion Halle und der Stadt Halle (Saale) eingerichtet werden.

Polizeivollzugsbeamte und Mitarbeiter des Fachbereichs Allgemeine Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit werden den Bürgern montags bis freitags jeweils drei Stunden als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Stadt und Polizei sind überzeugt, dass gemeinsames Handeln und die Präsenz beider Behörden in der Öffentlichkeit dazu beitragen werden, das subjektive

Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu erhöhen.

„Doppeltätigkeiten und Informationsverluste können durch die Synergieeffekte einer fach- und ressortübergreifenden Verfolgung von Fehlverhalten vermieden werden und stärken das Ansehen von Ordnungsbehörde und Polizei in der Öffentlichkeit“, unterstreicht die Oberbürgermeisterin die Bedeutung dieser Vereinbarung. Polizeipräsident Walter Schumann ist überzeugt, dass „ein gemeinsames Agieren beider Behörden der Öffentlichkeit deutlich macht, dass Polizei und Stadt Halle in Bezug auf Sicherheit und Ordnung gemeinsame Positionen vertreten“. Das gemeinsame Handeln findet seinen Ausdruck in der gemeinsamen Bestreiftung im Altstadtring und der oberen Leipziger Straße. Ein Polizeibeamter und ein Mitarbeiter des Stadtnordungsdienstes sind montags bis freitags insgesamt für 20 Stunden gemeinsam in der Altstadt auf Streifendienst. Die neue Form der Zusammenarbeit ist am Dienstag, dem 18. Februar, in Kraft getreten. Stadtverwaltung und Polizeidirektion sind überein gekommen, dass die Zielvereinbarung bis März 2004 fortgeführt und eine Verlängerung und Intensivierung der Zusammenarbeit über diesen Zeitpunkt hinaus angestrebt wird.

Halle sagt „Bonjour“ ...

(Fortsetzung von Seite 1)

hallen, Kirchen und Festsälen auch wieder landschaftlich äußerst reizvolle Naturkulissen wie beispielsweise Reichardts Garten. Nachdem im letzten Jahr eine Neuerung auf ein überwältigendes Interesse der Hallenser und ihrer Gäste gestoßen ist, zieht gewiss auch diesmal die Französische Orgelnacht hunderte Musikfreunde in ihren Bann. Entsprechend des Mottos stehen göttliche Pfeifeninstrumente im Mittelpunkt der mehrstündigen Pilgerreise zu den ausgewählten Orgelstandorten der Stadt Halle.

Weit über 100 zusätzliche Veranstaltungen verwandeln die Stadt Halle in einen Festraum.

Im Zentrum steht dabei wieder das vielgelobte „Händels open“ mitten auf dem Marktplatz, das im vergangenen Jahr trotz Regens einen neuen Besucherrekord verzeichnen konnte. Stadtführungen, Galerieprojekte, Clubkonzerte und nicht zuletzt die Schaufenster prägen im Juni das Bild der Saalestadt, die wegen des diesjährigen thematischen Schwerpunktes ein herzliches „Bonjour“ an ihre Gäste richtet.

Englisch-Kurs beginnt im März

Mit Beginn des Frühjahrssemesters bieten die Volkshochschulen der Stadt Halle und des Saalkreises ein modulares Kurssystem „English at work“ an, das vom Anfängerkurs bis zur Vorbereitung auf die Prüfung zum „Cambridge Business English Certificate (BEC 1)“ führt.

Der nächste Einstiegskurs auf Anfängerniveau beginnt am Freitag, dem 7. März.

Weitere Informationen über Kurse, Niveaus und Preise unter den Telefonnummern 2 91 53 17 (VHS Halle) und 5 75 48 83 (VHS Saalkreis).

EVH lädt zum Rive-Vortrag ein

„Ein Herz für Halle“ wird der Energieversorger der Saalestadt auch weiterhin beweisen. Bei einer Lesung im Turm am Donnerstag, dem 6. März, mit Stadarchivar Ralf Jacob können die Besucher Halles Weg in die Moderne verfolgen. Thema ist das Wirken des ehemaligen halleischen Oberbürgermeisters Richard Robert Rive, der von 1906 bis 1933 die Geschicke der Saalestadt lenkte und unter anderem arbeitsfähige Stadtwerke schuf.

Für jeden Besucher der Veranstaltung spendet die EVH zwei Euro für die Arbeit der Bürgerinitiative „Gesundes Trotha“ e.V. Der Verein gibt unter anderem eine Schriftenreihe zur Geschichte des Stadtteils heraus.

Durch Wüste und Steppe

Am Donnerstag, dem 27. Februar, 19.30 Uhr, findet in der Hauptbibliothek am Hallmarkt, Salzgrafenstraße 1, eine Buchvorstellung mit Dia-Vortrag statt. Uwe Pfullmann stellt sein Buch „Durch Steppe und Wüste“ vor. Der Eintritt ist frei. Der Band ist ein Lexikon historischer Forschungsreisen durch die arabische Halbinsel. Bislang liegt weltweit keine Übersicht über die Arabien-Reisen und ihre Werke vor. Dr. Uwe Pfullmann, Historiker und Diplomarabist, hat das erste Lexikon zu diesem Thema erarbeitet. Auf mehr als 400 Druckseiten werden über 200 Forscher ausführlich vorgestellt und gewürdigt und ihre Reisen mit zeitgenössischem Karten- und Bildmaterial dokumentiert.

Containerplatz wird aufgelöst

Wegen bevorstehender Baumaßnahmen auf dem angrenzenden Grundstück werden die Wertsstoffcontainer auf dem Standplatz in der Talstraße Anfang März ersatzlos eingezogen. Die Anwohner werden gebeten, künftig die Sammelcontainer in der Dölauer Straße, Ecke Senffstraße sowie im Hohen Weg zu nutzen.

480 Euro der EVH als Hospiz-Spende

Bis auf den letzten Platz ausverkauft war das Kino „Zazie“ dieser Tage bei drei Vorstellungen des Films „Die Entdeckung des Himmels“ nach dem Bestseller von Harry Mulisch. Zum Besuch eingeladen hatte die EVH GmbH im Rahmen ihrer Aktion „Ein Herz für Halle“.

Neben dem Kinovergnügen brachten die Filmvorstellungen vor allem einen Gewinn für die Arbeit des Hospiz am Elisabethkrankenhaus. Denn wie versprochen spendete der Hallesche Energieversorger traditionell zwei Euro für jeden Besucher. Berthold Müller-Urlaub, Vorsitzender Geschäftsführer der EVH, freute sich, Kathrin Dietl vom Hospiz Halle einen Scheck in Höhe von 480 Euro überreichen zu können. „Das Hospiz bietet Menschen, die eine begrenzte Lebenserwartung haben, einen Lebensraum an. Es hilft, die letzte Lebensphase der Menschen so erträglich wie möglich zu gestalten. Wir sind froh, dass Sie sich dieser Aufgabe für das Gemeinwohl widmen. Und wir möchten Sie in Ihrer Arbeit gern unterstützen“, sagte Berthold Müller-Urlaub bei der Scheckübergabe.

35 Bäume müssen gefällt werden

Auf dem Gelände der Franckeschen Stiftungen müssen 35 Bäume gefällt werden, davon 29 Pappeln entlang des Sportplatzes und sechs weitere auf dem Schulhof der Latina. Nach der Prüfung durch Sachverständige weisen die auf 80 bis 90 Jahre geschätzten Bäume altersbedingte Schäden wie Totholz und Stammfäule auf. Das Fällen der Pappeln zum Schutz vor Personen- und Sachschäden ist unumgänglich, da keine Bruchsicherheit mehr besteht. Während der für die Arbeiten günstigen Frostperiode werden in diesem Jahr zunächst 18 Pappeln gefällt. 2004 werden die verbliebenen 17 folgen.

Die Untere Naturschutzbehörde hat für die Fällung der 35 Bäume eine Ausnahmegenehmigung erteilt und Ersatzpflanzungen angewiesen.

John Dew probt „Elektra“

Der berühmte Regisseur und ehemalige Intendant des Dortmunder Theaters John Dew hat dieser Tage mit den Proben zu Richard Strauss' „Elektra“ am Opernhaus Halle begonnen. Auf seine drei weiblichen Protagonistinnen, Sophia Larson (Elektra), Ute Trekel-Burckhardt (Klytänestria) und Anna-Katharina Behnke (Chrysothemis) wird er sich mit Sicherheit schon freuen – ist dies doch eine wahre Traumbesetzung. Nach der Premiere wird sich John Dew nur eine kurze Verschnaufpause gönnen. Im Juli eröffnet er mit Wagners „Rheingold“ einen Ring-Zyklus am Hessischen Staatstheater Wiesbaden. 2004 wird er Intendant am Theater in Darmstadt.

Neue Kurse für Kleinkinder

Im Konservatorium in der Lessingstraße 13 und in der Außenstelle Halle-Neustadt des Konservatoriums „Georg Friedrich Händel“, Drei Lilien 3, werden noch freie Plätze in neuen Kursen für Eltern und Babies im Alter zwischen vier und zehn Monaten angeboten. Die neuen Kurse beginnen im April. Darüber hinaus ist der Kurseinstieg im laufenden Schuljahr möglich. Die Vormittagskurse in der Lessingstraße werden montags und dienstags angeboten. In Halle-Neustadt findet der Kurs für Eltern und Kinder am Donnerstag statt. Informationen zu den Kursen und zur Vereinbarung konkreter Termine erhalten interessierte Eltern im Konservatorium „Georg Friedrich Händel“ in der Lessingstraße 13, Telefon 2 02 43 35, und in der Außenstelle Halle-Neustadt, Drei Lilien 3, Telefon 8 04 81 90.

Internet: www.kon-halle.de

Die Ausgabe 05/2003 vom

AmtsBlatt

erscheint am Mittwoch, dem 12. März 2003.
Redaktionsschluss ist am Dienstag, dem 4. März 2003.

Prominente Persönlichkeiten wollen als Mitglieder der „Allianz für Halle“ Investoren nach Halle holen



Die Gründungserklärung der „Allianz für Halle“ unterzeichneten (v.l.n.r.) Hans-Hermann Tiedje, Hans-Dietrich Genscher, Ingrid Häußler, Roland Berger und Horst D. Dietz. Weitere Mitglieder sind Prof. Alfred Neven DuMont, Verleger und MZ-Herausgeber sowie der US-amerikanische Wirtschaftsmanager James J. Howard. Foto: Th. Ziegler

„Botschafter“ für Stadt mit Sternen

Namhafte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft haben in diesem Monat die Gründungserklärung der „Allianz für Halle“ unterzeichnet (Amtsblatt berichtete).

„Bringen wir die ‚Stadt mit Sternen‘ auch international ins Gespräch“, heißt es in der Erklärung. Mit dem Netzwerk wollen die prominenten und auch einflussreichen „Botschafter Halles“ Investoren für die Saalestadt interessieren und Halles Chancen bei der möglichen Ansiedlung von Unternehmen erhöhen.

Zu den Gründungsmitgliedern gehören neben Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler Halles Ehrenbürger und Bundesaußenminister a. D. Dr. Hans-Dietrich Genscher, Hans-Hermann Tiedje, ehemaliger Bild-Chefredakteur und jetziger Vorstand der WMP Eurocom AG, Prof. Roland Berger, Vorsitzender der Geschäftsführung der Roland Berger Strategy Consultants GmbH, Dr. Horst D. Dietz, Vorsitzender der Geschäftsführung der Industrial Investment Council GmbH.

Wirtschaftsförderung informiert über Initiativen des halleschen Rathauses

In Halle sind Bedingungen für Existenzgründer beispielhaft

(wifö) Halle zählt nach einer Studie der „Wirtschaftswoche heute“ zu den Regionen mit den besten Startbedingungen für Unternehmensgründer in Deutschland. „Die Stadt Halle bewertet dies als Ergebnis der umfangreichen Anstrengungen der Wirtschaftsförderung“, so Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler.

Die Bildung eines Existenzgründerbüros in der Wirtschaftsförderung als zentraler Anlauf- und Beratungsstelle im Rathaus habe sich bewährt. „Hier erhalten Existenzgründer branchenbezogene Informationen sowie einen Überblick über mögliche Förderprogramme, die aus dem ‚Dschungel der vielfältigen Förderlinien‘ für den Gründungswilligen übersichtlich herausgearbeitet und regelmäßig aktualisiert werden“, so Ingrid Häußler weiter. Jährlich werden etwa 600 Existenzgründer beraten.

Dieser Service ist nicht nur im Rathaus zu erhalten. Bereits seit 2001 besteht die Möglichkeit, über die Internetseiten der Wirtschaftsförderung auf der städtischen Homepage entsprechende Informationen und Förderprogramme abzurufen. So gibt es auch ein Spiel für Existenzgründer, bei dem Gründungswillige mit einem Fragebogen ihre Kenntnisse überprüfen können. Neben dem Internet-Angebot wird verstärkte Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Kontinuierliche Presseinformationen über neue Bestimmungen und Förderprogramme sowie regelmäßige Informationsveranstaltungen mit Existenzgründern finden großen Zuspruch.

Als ein neues Produkt des Existenzgründerbüros wurde im vergangenen Jahr das „Existenzgründercheckheft“ publiziert. Informiert wird darin zu den Schwerpunkten Finanzierung/Förderung, Qualifizierung, Rechtsformen, Gewerberaum, Steuern, Ansprechpartnern innerhalb und außerhalb der Verwaltung.

Im Rahmen der Tätigkeit des Arbeitskreises Existenzgründungen der Koordinierungsgruppe des Regionalforums Halle wurden im Jahr 2002 nachfolgende Abstimmungsergebnisse über die arbeitsteilige Kooperation zwischen dem Fachbereich Wirtschaftsförderung und der IHK Halle-Dessau erzielt:

Verstärkung der Spezialisierung und Arbeitsteilung; noch engere Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt Halle; Schwerpunktsetzung der Stadt Halle in technologieorientierten Bereichen, in Kooperation mit TGZ und Biozentrum; stärkere Einbeziehung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Spezialisierungsbereiche der Stadt Halle (Saale): Behördenservice bei städtischen Ämtern und Bewilligungsbehörden; Vermittlung von Gewerbeimmobilien und Grundstücken; kommunale Stellungnahmen; Kontaktvermittlung zu Netzwerken u. a. Kooperationspartnern; spezielle Recherchetätigkeiten und Branchenauskünfte.

Selbstverständlich wird den Existenzgründern eine Ämterbegleitung (Lotsenfunktion) angeboten. Auch nach der Gründung erfolgt eine kontinuierliche Unternehmensbetreuung im Rahmen der Be-

standspflege durch die Wirtschaftsförderung. Die hallesche Wirtschaft hat im vergangenen Jahrzehnt einen starken Strukturwandel bewältigt. Dienstleistungen machen einen immer größeren Teil der wirtschaftlichen Leistung aus, der Wertschöpfungsanteil der Industrie ist zurückgegangen.

Neue Technologien, insbesondere im Bereich der Information und Telekommunikation, verändern zusätzlich das Bild. Klassische Industrieunternehmen werden zu Dienstleistern und zu Anbietern von Informationsdienstleistungen. Auch das mittelständische Handwerk oder die freien Berufe werden durch diese Entwicklungen erfasst. Für sie bieten die neuen Technologien zum Teil neue Chancen, auf dem Markt Fuß zu fassen.

Im „wip: quality network“, wie Wirtschaftsexperten das synergetische Netzwerk am insgesamt 130 ha großen Standort des Wissenschafts- und Innovationsparks (WIP) Heide-Süd nennen, sind bereits mehr als 2 000 neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze entstanden. Hier geistern „Tür an Tür“ Denkfabriken und Ideenschmieden für die Zukunft: innovative junge Unternehmen, Institute der Max-Planck-, der Fraunhofer- und der Leibniz-Gesellschaft, naturwissenschaftliche Fachbereiche und Institute der Martin-Luther-Universität, Technologie- und Gründerzentren, Bio-Zentrum und Umweltforschungszentrum Halle-Leipzig.

Gerade befindet sich der Neubau eines dritten Technologie- und Gründerzentrums in der Planung.

Feuerwehr Halle informiert zum Verhalten und zu Maßnahmen im Brandfall

Ruhig, schnell und überlegt handeln

(hjk/bhe) Im Brandfall richtig zu handeln, kann über Leben und Tod entscheiden. Jeder Bürger ist verpflichtet, einen Brand zu melden und, wenn ihm dies ohne Gefährdung des eigenen Lebens möglich ist, den Brand zu löschen. Zum vorbeugenden Brandschutz beantwortet Hans-Joachim Klein von der Feuerwehr Halle entsprechende Fragen der Amtsblatt-Redaktion.

Was muss ich unbedingt beachten, wenn ein Brand ausgebrochen ist? Wie verhalte ich mich richtig?

Grundsätzlich: Bleiben Sie ruhig, handeln Sie schnell und überlegt! Warnen Sie andere gefährdete Personen, alarmieren Sie umgehend die Feuerwehr! Meldungen können zum Beispiel über Telefon (1 12), Feuermelder, Polizeirufsäulen, Taxi oder den ADAC erfolgen.

Geben Sie an, wo es brennt (Straße, Hausnummer, eventuell Anfahrt) und was brennt (Keller, Dachboden usw.)! Sprechen Sie ruhig und deutlich! Warten Sie auf die Feuerwehr und geben Sie ihr Auskunft darüber, ob besondere Gefah-

ren, wie Gasflaschen, Chemikalien, die Situation verschärfen könnten! Schließen Sie Fenster und Türen! Dadurch kann eine schnelle Brandausbreitung verzögert oder vermieden werden. Benutzen Sie im Brandfall niemals einen Aufzug!

Welche Schritte muss ich als möglicher Betroffener gehen? Was ist wichtig, vielleicht sogar lebensrettend?

3 Fragen & Antworten

Wenn Sie vom Brand eingeschlossen sind, schließen Sie die Türen! Öffnen Sie die Fenster! Machen Sie sich durch Rufen, Schwenken von Tüchern bemerkbar! Springen Sie nicht unbedacht aus dem Fenster! Warten Sie auf die Feuerwehrleute! Bei einer Leiterrettung wird der zu Rettende angeleitet. Der Sprungretter (Sprungpolster) wird nur selten eingesetzt. Hören Sie nie auf Passantenrufe! Springen Sie erst auf Zuruf der Feuerwehr!

Schaulustige sind bei Feuerwehreinsätzen – wie bei allen Rettungseinsätzen – unerwünscht. Wenn Sie nicht unmittelbar helfen können, verlassen Sie den Brandort und behindern Sie die Arbeit der Feuerwehr nicht. Sollten Sie Personen – beispielsweise am Fenster – wahrnehmen, teilen Sie das sofort der Feuerwehr mit.

Der Einsatz der Feuerwehr erfolgt bei Bränden und Menschenrettungen kostenlos, auch, wenn der Brand bereits vor Eintreffen der Feuerwehr gelöscht wurde oder der Meldende sich getäuscht hat.

Welche Maßnahmen dienen der Vorbeugung?

Fluren, Treppen, Zufahrten und Bewegungsflächen sind für eine wirkungsvolle Brandbekämpfung begehbar beziehungsweise befahrbar zu halten. Notausgänge sind ständig frei zu halten. Mitarbeiter eines Unternehmens, die als Letzte den Arbeitsplatz verlassen, sollten sich überzeugen, dass keine Möglichkeiten für die Entstehung von Bränden bestehen; zum Beispiel sollten alle Elektrogeräte ausgeschaltet sein.

PERSONALIA

Prof. Dr. Dr. h. c. Benno Parthier wurde für seine herausragenden Verdienste als Pflanzenbiochemiker und Leopoldina-Päsident die Cothenius-Medaille, höchste Auszeichnung der ältesten Gelehrtengeellschaft Deutschlands, verliehen.

Ulrich Bewersdorff ist die Ausstellung „Nichts weiter als Bildnisse“ gewidmet, die am Sonnabend, dem 1. März, im Hauptgebäude der Franckeschen Stiftungen eröffnet wird.

Prof. Dr.-Ing. Klaus Hoppe, Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, beging in diesem Monat seinen 60. Geburtstag.

Heinrich Pera konnte anlässlich des 50. Geburtstages von Berthold Müller-Urlaub, der zugunsten schwer kranker Menschen auf Geschenke verzichtete, eine 4 000-Euro-Spende für das Hospiz des Elisabethkrankenhauses entgegennehmen.

Jo Achim Wenke, langjähriger Leiter der Galerie „Fünf Sinne“, jetzt in der Lerchenfeldstraße, und einstiger „Kiebitzstein“, feierte seinen 60. Geburtstag.

Susanne Rothe und Hans-Joachim Triebisch zeigen im Autohaus Glöckner, Rosenfelder Straße, Keramik und Bilder.

Matthias J. Maurer, bekannter hallescher „Timberwolf“-Experte, ist der Autor des Buches „Trotha und die von Trotha“, herausgegeben von der Bürgerinitiative „Gesundes Trotha“.

Sigrid Schütze-Rodemann stellt in der Galerie Marktschlösschen Fotografien zum Thema „Architektur und Landschaft“ aus.

Karl-Rainer Kuppe zeigt noch bis Ende März seine Architektur-Radierungen in der Galerie des Encaustic-Vereins, Leipziger Straße 64.

Hagen Königseder, Vorsitzender des Fördervereins Stadtmarketing e. V., begrüßte Aufsichtsratsmitglieder der Wolfsburger Stadtwerke, die eine Klausurtagung in Halle mit einem Besuch ihrer Amtskollegen an der Saale verbanden.

Horst Fechner zeigt noch bis Monatsende in der Zeitkunst-Galerie, Kleine Marktstraße 4, Panoramafotos der Stadt Halle.

Bücherbus leider wieder defekt

Der Bücherbus ist nach seinem ersten Einsatz leider wieder ausgefallen. Ein ausgewechseltes Aggregat, Folgeerscheinung der jüngsten Reparatur, sorgte für starke Lärmbelastigung der Leser der rollenden Bibliothek. Die Monteure einer Spezialfirma aus Magdeburg werden nach einer Information der Stadtbibliothek demnächst mit den Reparaturarbeiten beginnen. Der nächstmögliche Einsatz des Busses wird in der Presse bekannt gegeben.

Die Stadt im Internet:
www.halle.de

Zahnärztlicher Notdienst für Halle

Die niedergelassenen Zahnärzte der Stadt Halle (Saale) haben den kassenärztlichen Notdienst erweitert. Aktive Bereitschaftszeit in der diensthabenden Praxis ist montags bis freitags von 19 bis 22 Uhr. Samstags, sonntags und an gesetzlichen Feiertagen ist die jeweilige Praxis von 8 bis 12 Uhr und von 16 bis 20 Uhr besetzt. Außerhalb dieser Zeiten ist der diensthabende Zahnarzt in dringenden Fällen bis 8 Uhr des Folgetages telefonisch zu erreichen. Telefonnummer und Anschrift des jeweils diensthabenden Zahnarztes sind unter der Rufnummer 68 10 00 zu erfahren. Diese Information finden Sie auch im Internet und unter den allgemeinen Notrufnummern.

Infos unter www.halle.de und unter der Rufnummer 68 10 00

Fachärztin für Jugendpsychiatrie

Eine Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie wird am 1. März ihre Tätigkeit im Ressort Sozialpsychiatrischer Dienst des Fachbereiches Gesundheit/Veterinärwesen aufnehmen. Zu ihren Arbeitsaufgaben gehören die fachliche Diagnostik und die Abklärung des Therapiebedarfs bei Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen.

Die Ärztin wird stundenweise tätig sein und hat ihren Arbeitsplatz im Team Kinder und Jugendliche, Paul-Thiersch-Straße 1.

Terminvereinbarung unter 8 04 41 24

theatrale-Theater für Senioren

Mit dem turbulenten Verwirrspiel „Wir machen Cash“ hat das neue Ensemble der theatrale das Theaterjahr 2003 eröffnet. Nach der Premiere am 20. Februar stehen speziell für ältere Mitbürger zwei Nachmittagsaufführungen auf dem Spielplan; und zwar am 2. März und am 6. April, jeweils 16 Uhr. Karten für diese Veranstaltungen gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Auskunft unter Telefon 5 32 38 41

Hörfunkpreis ausgeschrieben

Radio Corax e. V., der Kreisverband Halle-Saalkreis des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Sachsen-Anhalt e. V., die Wilhelm-Herbert-Marx-Stiftung und der Behindertenbeauftragte der Stadt Halle (Saale) haben gemeinsam zum Jahr Menschen mit Behinderungen den „Hörfunkpreis 2003“ ausgeschrieben. Der erste Platz ist mit 300, der zweite mit 200 und der dritte mit 100 Euro dotiert. Die Preisverleihung findet am „Tag des weißen Stocks“, am 15. Oktober 2003, statt. Die Jury besteht aus Dr. Toralf Fischer (Behindertenbeauftragter der Stadt Halle), Peter Schneidewind (Autor und Moderator bei Radio Corax), Antje Schwarzmeier (Programmkoordinatorin bei Radio Corax), Ralf Wendt (Hörspiel- und Featureautor und Sprachwissenschaftler) sowie Andreas Peitz (Vorsitzender des Kreisverbandes Halle-Saalkreis des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Sachsen-Anhalt e. V.). Ob Feature, Hörspiel oder Reportage – die Form ist offen. Die Beiträge sollten nicht länger als 30 Minuten sein und bis zum 31. August auf CD oder Cassette eingereicht werden bei: Radio Corax e. V., „Ich höre was, was Du nicht siehst“, Unterberg 11, 06108 Halle (Saale).

Informationen unter 4 70 07 45

03. 03. 03

Wenn das kein Datum für eine Eheschließung ist – der 3. März 2003, ein Montag zwar, dafür aber Rosenmontag. Nach bisherigen Informationen hatten sich bis Monatsmitte überdurchschnittlich viele künftige Ehepaare dieses Datum ausgesucht, um den Bund fürs Leben zu schließen. In Magdeburg lagen 16 Anmeldungen vor, in Halle sechs und in Dessau vier.

Bleibt nur zu hoffen, dass der entscheidende Tag auf dem künftigen gemeinsamen Lebensweg nie in Vergessenheit gerät. Das dürfte bei der einprägsamen Zahlenfolge allerdings ausgeschlossen sein; oder...?

Leitbild an Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler überreicht



Prof. Dr. Walter Thomi (links), Wirtschaftsgeograf an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, übergab Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler in diesem Monat im Stadthaus das Abschlussdokument des „Arbeitskreises Leitbild“, der sich seit 2001 mit der wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, kulturellen und sozialen Perspektive der Stadt Halle (Saale) beschäftigt hat. Die Leitlinien werden in den nächsten zehn bis 20 Jahren eine wichtige Orientierungshilfe für künftige Planungen sein. Foto: Th. Ziegler

Stadt Halle managt mit neuem Eigenbetrieb

Kommunen setzen auf modernes und optimiertes Gebäudemanagement

(ZGM/rst) Die Situation vieler Städte und Kommunen ist ähnlich: Die knappen Haushaltskassen fokussieren den Blick auf nachhaltige Verbesserungen hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit der Gebäude. Immer mehr Kommunen sehen als Lösung ein optimiertes und zentrales Facility Management. Ganz aktuell setzt die Stadt Halle bei der Organisation ihrer immobilienbezogenen Tätigkeiten ein Zeichen.

Mit Beschluss des Stadtrates vom Dezember 2002 hat die Stadt Halle (Saale) im Rahmen ihrer konsequenten Anstrengungen zur Straffung und Effizienzsteigerung der Verwaltung zum 1. Januar 2003 ihrem Gebäudemanagement eine neue Form gegeben.

Von der Neubauplanung bis zur kaufmännischen Verwaltung

Der neu gegründete „EigenBetrieb Zentrales GebäudeManagement Stadt Halle (Saale)“ (kurz: EB ZGM) übernimmt – ganz im Sinne des modernen Begriffs Facility Management – als Auftragnehmer und Dienstleister alle mit der Verwaltung und Bewirtschaftung städtischer oder städtisch angemieteter Gebäude anfallenden Aufgaben. Gleichzeitig vertritt das ZGM die Eigentümerrechte der Stadt Halle an all diesen Gebäuden und Objekten der Stadt. Gegenüber den Gebäudenutzern tritt der EB ZGM als Vermieter auf. Für unbebaute Grundstücke, deren Verwaltung und ggf. Verkauf bleibt hingegen weiterhin das Liegenschaftsamt der Stadt zuständig.

Die Leistungen des EB ZGM reichen von der Neubauplanung und dem dazu gehörenden Bauprojektmanagement über die auf den Gebäudenutzer abgestimmte

Gestaltung und Pflege der gesamten technischen und infrastrukturellen Gebäudeausstattung bis hin zu einer an Wirtschaftlichkeitskriterien ausgerichteten kaufmännischen Verwaltung. In bestehende Vertragsverhältnisse der Stadt Halle mit Mietern und Lieferanten der Gebäudeverwaltung tritt das ZGM als Partner ein.

Organisatorisch besteht das Zentrale Gebäudemanagement aus zwei Bereichen: Im Betriebsbereich 1 steht die kaufmännische Planung und Kontrolle an erster Stelle. Im Betriebsbereich 2 koordiniert die technische Betriebsleitung alle gebäudebezogenen planerischen und operativen Leistungen des ZGM.

Zu jeder Struktur gehören natürlich vor allem Menschen, die die vielfältigen Aufgaben engagiert übernehmen. Die Belegschaft des neuen Eigenbetriebes besteht zum größten Teil aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die bereits vorher im wesentlichen mit gebäudewirtschaftlichen Aufgaben betraut waren. Sie kommen vollständig aus dem ehemaligen Hochbauamt, dem Hauptamt und teilweise aus dem Schulverwaltungs- und Liegenschaftsamt sowie weiteren Ämtern.

Kostentransparenz durch verlässliche Kalkulationen

Kaufmännischer Betriebsleiter im Betriebsbereich 1 ist Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing. Horst Winkelmann. Der versierte Kaufmann bringt vielseitige und langjährige Erfahrungen aus dem kaufmännischen Controlling in Facility Management Projekten mit. Als kaufmännischer Betriebsleiter ist Horst Winkelmann hauptverantwortlich für den Aufbau des ZGM. Auf

Mit Fahrspaß in den Messe-Frühling 2003

Neue Messe Halle: MotorTrend zeigt über 35 Auto- und Motorradmarken

(hei) In den neuen Messehallen brummen vom 28. Februar bis 2. März die Motoren. Auf der MotorTrend werden die neuesten Auto- und Motorrad-Modelle, Motorroller und Trikes, Sonderfahrzeuge sowie Bekleidung und Zubehör präsentiert.

PS-begeisterte Besucher erwartet auf der Neuen Messe Halle in Bruckdorf ein breites Spektrum an technischen Highlights, glänzenden Karossen und Gestyltem im Tuningbereich. Ob „Familienkutsche“, schnelle Maschine oder preiswerter Kleinwagen – 9 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche bieten PS-starke Motorenvelfalt.

Besucher können sich einen Überblick verschaffen und dabei aktuelle Preise und Serviceangebote vergleichen. Im Motorradbereich haben die neue Benelli Tornado und die Aprilia Tuono Premiere. Kfz-Versicherungen, Fahrschulen und Werkstätten bieten ihre Leistungen an. Kreative PS-Fans können sich über Airbrush-

Verschönerungen oder Tattoos informieren.

Im Fahrsimulator besteht die Möglichkeit, die eigenen Fähigkeiten und Reaktionen zu testen, beim Motorrad-Gewinnspiel kann das Wissen überprüft und bei der Gebrauchtmotorradbörse können Schnäppchen erhascht werden. Eine Tombola winkt mit attraktiven Preisen: Tickets für die Motocross-WM-Läufe im legendären „Talkessel“ von Teutschenthal. Mit Live-Bodypainting, Modenschauen rund um Outfits und Accessoires sowie Präsentationen spezieller Zwei- und Vierrad-Modelle bietet die Messe Informationen und Anregungen für aktuelle Motortrends.

Die Messe ist während der Ausstellungs-dauer täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Tageskarte: 5 Euro (ermäßigt: 4 Euro), Kinder bis zehn Jahre haben freien Eintritt, Familienkarte: 13 Euro, Dauerkarte: 9 Euro.

Weitere Infos: www.halle-messe.de

ziehbarer Kalkulationen beitragen und erhebliche Zeitgewinne durch stets aktuell abrufbare Daten mit sich bringen.

Langfristig wirksame Einsparungen dienen letztlich dem Bürgerwohl

Finanzielle Einspareffekte soll künftig auch der wirtschaftliche Umgang mit der Ressource Raum liefern. Die Stadt hat mit der Gründung des Eigenbetriebes den Weg für ein Mieter-Vermieter-Modell geebnet und damit wesentliche Voraussetzungen für langfristig wirksame Einsparungen geschaffen. Denn: Auch die Fachbereiche der Verwaltung übernehmen als Nutzer Verantwortung für die städtischen Gebäudeaufwendungen. Ebenso wird jeder Bürger durch seine Wohnungswahl darüber mitentscheidet, welcher Anteil seines monatlichen Budgets für die genutzte Fläche ausgegeben wird, so wird in Zukunft auch jeder Fachbereich der städtischen Verwaltung entsprechend dem von ihm genutzten Raum seine Mietabrechnung erhalten. Die Miete bestreitet jeder Fachbereich aus seinem Budget.

Spezielle Einspar-Anreize sollen zu einer sparsamen Flächennutzung anregen, die dann finanzielle Einsparungen für alle nach sich zieht.

Für die Kunden des EB ZGM, das sind neben externen Mietern in erster Linie die Fachbereiche der Stadtverwaltung, bedeutet die Arbeit des Zentralen Gebäudemanagements, dass sie sich ganz auf ihre fachbereichsspezifischen Aufgaben konzentrieren können.

Um das Gebäude brauchen sie sich nicht mehr zu kümmern und haben somit den Rücken frei für ihren Kunden – den Bürger.

Universität bietet Ausbildungsplätze

Die Universität Halle bietet zum Lehrbeginn im August 2003 noch Ausbildungsplätze für folgende Berufe an: Kauffrau/-mann für Bürokommunikation; IT-Systemkauffrau/-mann; Physikalaborant/-in; Chemielaborant/-in. Bewerbungen von Realschulabgängern oder Abiturienten sind für diese Berufe bis zum 15. März zu richten an: Martin-Luther-Universität Halle, Abteilung Personal, Universitätsring 5, 06099 Halle (Saale).

Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit informiert Verbraucherwarnungen

Beim städtischen Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit sind erneut EU-Schnell-Informationen eingegangen.

Es handelt sich dabei um Warnungen vor: Leuchtstab (45 x 5 mm) aus Taiwan mit gelber Flüssigkeit, die beim Schütteln zu leuchten beginnt; Trenntisch für Winkelschleifer „PG Professional 230 mm“ aus Spanien; Fruchtimitationen (Banane und Apfel) in natürlicher Größe aus

Kunststoff ohne Verpackung aus Portugal; Babypuppe mit hellrosa und grüner Kleidung, beweglichen Augen, Mütze und einem Schnuller um den Hals in einem rosa Karton mit der Aufschrift „Chelsa Collection Deluxe“ aus China.

Informationen: www.halle.de > Bürger & Kommune > Virtuelles Rathaus > Verbraucher; im Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit, Am Stadion 5, Zi.917.

BBS mit Tagen der offenen Tür

Zu zwei Tagen der offenen Tür wird Anfang März an der BBS „Johann Christoph von Dreyhaupt“, Dreyhauptstraße 1, eingeladen. Am Mittwoch, dem 5. März, 12 bis 18 Uhr, und am Sonntag, 8. März, 10 bis 12 Uhr, können sich Interessenten über das Ausbildungsangebot informieren. Vor allem für Berufe der Medientechnik sind noch attraktive Schulplätze zu vergeben.

Informationen unter 2 02 35 74

Ausstellung im Technischen Rathaus am Hansering 15

Entwürfe zur Gestaltung des „Fahnenmonuments“

(sch) Im Foyer des Technischen Rathauses, Hansering 15, waren dieser Tage noch bis Mittwoch, den 26. Februar, 18 Uhr, die Ergebnisse des künstlerischen Ideenwettbewerbes zur Gestaltung des „Fahnenmonuments“ am Hansering vorgestellt.

Plakate an mehreren städtischen Einrichtungen informierten zur Ausstellung der Entwürfe. Besucher hatten die Möglichkeit, ihre Meinung zu den Vorschlägen in einem ausliegenden Buch zu äußern. Die endgültige Entscheidung hat die Stadt einer Jury übertragen. Zu den

stimmberechtigten Mitgliedern gehören zwei Repräsentanten des Kulturausschusses, der Beigeordnete für Kultur, Bildung und Sport, zwei Kunstsachverständige, Vertreter des Landesamtes für Denkmalpflege, der Schöpfer des Fahnenmonuments, der Rektor der Hochschule für Kunst und Design sowie ein Mitglied des Fachbereichs Stadtplanung.

Nach einem Beschluss des Stadtrates waren sieben halleische Künstler vom Kulturbüro zum Wettbewerb eingeladen worden: Burghard Aust, Alex Bär, Christoph Bouet, Moritz Götz, Steffen Rumpf,

Johannes Traub und Hans-Joachim Triebisch.

Entstanden sind Ideen zur Umgestaltung des Denkmals „Flamme der Revolution“. Das imposante und statisch interessante Denkmal entstand zum 50. Jahrestag der Oktoberrevolution im Jahr 1967 und stammt von dem halleischen Architekten Sigbert Fliegel. Für die Statik des fahnenähnlichen Monuments auf dem einstigen Kundgebungsplatz sorgte Herbert Müller. Die Ideen der Künstler für die Neuorientierung des Denkmals gelten einerseits der historischen Dimension

als auch der heutigen Reflexion des vor über 30 Jahren entstandenen Werkes. Akzentreich werden notwendige Fragen zur Auseinandersetzung mit jüngster Geschichte formuliert.

Das Fahnenmonument ohne Sockel umfasst eine Grundfläche von etwa 410 Quadratmetern. Falls die Haushaltslage es zulässt, ist die Sanierung für das Jahr 2004 vorgesehen.

Zum geschätzten Kostenrahmen von 12 000 Euro gehören der Grundanstrich, Gerüstleistungen sowie die künstlerische Neugestaltung.

In der Georg-Friedrich-Händel-HALLE

Sportshow warb für Olympia

Ganz im Zeichen von Olympia stand am Sonntag, dem 23. Februar, die Georg-Friedrich-Händel-HALLE. Zur Unterstützung der Olympia-Region fand ein „Olympischer Tag der offenen Tür“ statt. Im großen Saal stieg vor insgesamt etwa 2 700 Besuchern eine zünftige „Olympiaparty“ des MDR mit prominenten Stars und Sportlern.

Der Olympische Tag sei „eine gute Gelegenheit“, wie Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler betonte, „um zu zeigen, dass Halle mitspielt“. Gäste der abwechslungsreichen Show waren unter anderen Petra Zieger und Band, Ines Paulke, Captain Jack und die Gruppe Karat. Angemeldet hatten sich Radsportlegende „Täve“ Schur, Sylke Renk, Ilke Wylud, Wolfgang Behrendt, Bernd Bransch und Waldemar Cierpinski. Initiiert von einem breiten Aktionsbündnis unter-

schiedlicher Vereine und Sponsoren, lud im Foyer und im kleinen Saal der Händel-HALLE ein „Marktplatz des Halleschen Sports“ ein. Dort stellten sich Sportvereine mit ihren Angeboten vor. Präsent war auch der Bürgerverein „H-alle für Olympia“. An den Spielmobilen der Halleschen Sportjugend und des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie sowie unter anderem beim Seilspringen und Ballzwirbeln, beim Weitsprung, Bogenschießen und „Tauziehen für Olympia“ konnten sich Jugendliche wie Erwachsene nach Herzenslust austoben. Zum Programm des Olympischen Tages gehörte auch eine Extremwanderung über 200 Kilometer. Zum Aktionsbündnis „Olympia 2012“ gehören neben der Stadt Halle der Bürgerverein „H-alle für Olympia“, der Mitteldeutsche Rundfunk und der Stadtverband mit seiner gGmbH Regio Halle Sport.

Fachbereich Umwelt informiert

Forstamt pflegt den Wald

Die Stadtverwaltung Halle hat die Betreuung und Pflege der kommunalen Waldflächen vertraglich neu geregelt. Seit dem 1. Februar werden die 930,81 ha kommunale Waldfläche durch das Forstamt Halle betreut und gepflegt.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler und der Leiter des Forstamtes Halle, Thomas Roßbach, haben dazu einen entsprechenden Vertrag unterzeichnet. Die Arbeit des Forstamtes wird durch den „Beirat zur Betreuung des kommunalen Waldes“ begleitet. Seine Aufgabe ist es, Stadtverwaltung und Forstamt Halle in allen Fragen zur Umsetzung des Vertrages und

bei der Aufstellung des Betriebsplanes zu beraten, Vorschläge zur konkreten Umsetzung des Betreuungsvertrages zu unterbreiten und Beschlüsse für den Stadtrat mit vorzubereiten. Grundlage für die Arbeit des Forstamtes Halle ist die „Leitlinie Wald“, die durch das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt erlassen wurde. Ziel ist es, durch eine ökologische Waldbewirtschaftung die Nutzung des Waldes für die vielfältigen Bedürfnisse des Menschen sicherzustellen.

Das Forstamt Halle wird auch die Projekte zur Umwelterziehung von Kindern und Jugendlichen weiter führen.

Personalausstellung von Diplom-Grafikerin Renate Lehnhof im Ratshof

Arbeiten aus 35 Jahren

„35 Jahre für Halle“ lautet der Titel der Ausstellung, die vorige Woche im Ratshof durch den Beigeordneten für Kultur, Dr. Hans-Jochen Marquardt, eröffnet wurde.

In der dritten Etage des Verwaltungsgebäudes am Marktplatz 1 stellt sich die Diplom-Grafikerin Renate Lehnhof mit 200 Arbeiten vor, die einen Überblick zur Vielfalt ihres künstlerischen Schaffens bieten. Von 1966 bis 1982 trugen Publikationen des damaligen Landestheaters, Programmhefte und Plakate Renate Lehnhofs Handschrift.

Nach dem Studium an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst erschloss sie sich weitere Felder des Arbeitsbereiches Grafikdesign, die mit Po-

stern zu Kinofilmen, Logos und Kataloggestaltungen in der Ausstellung präsent sind. Gezeigt werden auch Wappen, entworfen für einige Gemeinden des Saalkreises.

Im Auftrag der halleschen Stadtverwaltung übernahm Renate Lehnhof die grafische Gestaltung und das Layout der Reihe „Straßen und Plätze“.

Großes Interesse fand auch der im Auftrag des Kulturbüros herausgegebene Katalog „Kunst im öffentlichen Raum – Stadteil Halle-Neustadt“.

Aus der jüngsten Schaffensperiode werden Federzeichnungen und Aquarelle zu Sehenswürdigkeiten der Saalestadt vorgestellt. Die Ausstellung ist bis zum 14. März im Ratshof zu sehen.

Ausstellung der Fotografin Brigitte Hellgoth in der Talstraße

Porträts und Landschaften

(sch) Im Kunstverein Talstraße wird am Donnerstag, dem 27. Februar, 20 Uhr, die Ausstellung der gebürtigen Hallenserin Brigitte Hellgoth eröffnet.

Die Bildjournalistin, Jahrgang 1932, arbeitet seit vielen Jahren für bekannte Kultur- und Wochenmagazine Deutschlands. Neben Architektur- und Landschaftsfotografie machte sich Brigitte Hellgoth auch mit einfühlsamen Porträts berühmter und international bekannter in- und ausländischer Zeitgenossen einen Namen.

Die Galerie in der Talstraße stellt eine Auswahl von ihnen vor. Neben Porträts der bildenden Künstler Jean Tinguely, Marcus Lüpertz und Claes Oldenburg gibt es „Bewegungen“ mit der schwedischen Autorin Astrid Lindgren oder der Schweizer Malerin Meret Oppenheim sowie mit dem Sozialphilosophen Herbert Marcuse. Die geradezu perfekten

Bilder im Spannungsfeld von Schwarz und Weiß kommentierte die Fotografin in schlichten Worten folgendermaßen: „Ich habe immer versucht, die Leute so zu zeigen, wie sie sind.“

Die Ausstellung ist bis zum 6. April, dienstags bis freitags von 14 bis 19 Uhr sowie an den Wochenenden von 14 bis 17 Uhr zu sehen.

Eine Führung durch die Ausstellung findet am Donnerstag, dem 20. März, 17 Uhr, statt.

32 219...

...Besucher aus 15 Ländern wurden bei den Händel-Festspielen 2001 in Halle gezählt. Das ist bisheriger Rekord.

Wirtschaftsförderung der Stadt Halle informiert

„Ich AG“ oder „Familien AG“ – neue Förderung für Existenzgründer

(wifö) Seit Januar 2003 ist mit dem Existenzgründungszuschuss ein neues Instrument zur Förderung der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit in Form einer „Ich AG“ beziehungsweise „Familien AG“ in das Arbeitsförderungsrecht aufgenommen worden.

Gefördert werden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die ihre Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit beenden. Voraussetzungen sind, dass zuvor Entgeltersatzleistungen – also

zum Beispiel Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe – vom Arbeitsamt bezogen wurden oder eine Beschäftigung in einer geförderten ABM oder SAM erfolgte, das zu erwartende jährliche Arbeitseinkommen maximal 25 000 Euro beträgt und nur der Existenzgründer selbst oder Familienmitglieder beschäftigt sind.

Zu den Familienmitgliedern zählen Ehegatten, Verwandte und Verschwägerter bis zum zweiten Grade sowie Pflegekinder des Versicherten oder seines Ehegatten. Der Zuschuss kann über einen

Amtstierärztin informiert

Zur Einfuhr von Lebensmitteln

Am 1. Januar, so die Information von Amtstierärztin Dr. Uta Schwarzer, sind durch eine Entscheidung der Europäischen Union (EU) neue Bestimmungen in Kraft getreten.

Sie gelten für die Einfuhr von Milch und Fleisch bzw. entsprechenden Produkten, die zum persönlichen Verbrauch im Reiseverkehr mitgeführt und in die EU-Mitgliedsländer verbracht werden. Die Verschärfung der Vorschriften im Reiseverkehr war notwendig geworden, um der Einschleppung von Tierseuchen aus anderen Ländern zu begegnen. Die Einfuhr der oben benannten Erzeugnisse

aus Drittländern in den EU-Raum im privaten Reiseverkehr unterliegt jetzt den gleichen veterinärrechtlichen Bedingungen wie bei der gewerbsmäßigen Einfuhr. Die Waren müssen dazu aus den von den EU-Behörden zugelassenen Drittländern stammen und mit einer festgelegten Gesundheitsbescheinigung begleitet sein. Die Einhaltung der Vorschriften wird bei der Einreise in diese Länder kontrolliert. Reisende werden sowohl an den Einreisestellen in die EU als auch durch die entsprechenden Personenbeförderungsunternehmen über die Vorschriften informiert. Ausgenommen von der

Einfuhrkontrolle sind Säuglingsnahrung und medizinisch erforderliche diabetische Nahrungsmittel in ungeöffneten Verkaufspackungen. Einfuhrkontrollen werden nicht durchgeführt, wenn die Waren aus Ländern mit vergleichbaren Einfuhrbestimmungen wie denen der Europäischen Union stammen. Welche Länder das im einzelnen sind, kann beim jeweiligen Reiseveranstalter beziehungsweise auch unter der Telefonnummer 03 45-2 02 50 03 beim Ressort Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung erfragt werden. Information unter 2 02 50 03

Spätromanischer Stadtpalast als Dienstsitz des Landesamtes für Denkmalpflege



Das Schleiermacherhaus in der Großen Märkerstraße 21/22 – einer der größten und ältesten Bauten in dieser Straße – beherbergt nach erfolgreicher Sanierung künftig das Landesamt für Denkmalpflege. Bei der Übergabe in diesem Monat informierte Landeskonservator Gotthard Voß (rechts) am Modell über die Sanierungs- und Ausbauarbeiten in den zurückliegenden zwölf Jahren, die insgesamt drei Millionen Mark kosteten. Links im Bild Eberhard Doege, Beigeordneter für Ordnung, Sicherheit und Umwelt. Foto: Th. Ziegler

Fachbereich Bürgerservice teilt mit

Fülle von Informationen im neuen statistischen Jahrbuch

(rst) Die Stadt Halle (Saale) hat das statistische Jahrbuch 2001 vorgelegt. Viele interessante Informationen sind wieder komprimiert aufbereitet. In die umfangreiche Präsentation sind Daten aus der amtlichen Statistik des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalts, der Stadtverwaltung Halle und nichtstädtischer Stellen wie Arbeitsamt, private Unternehmen und Einrichtungen eingearbeitet.

Von besonderem Interesse ist immer wieder die Bevölkerungsentwicklung. Trotz insgesamt rückläufiger Zahlen können für einzelne Wohngebiete der Stadt Halle (Saale) Bevölkerungszuwächse verzeichnet werden. So ist es der Stadt Halle (Saale) gelungen, im Rahmen des 1000-Häuser-Programms das Wohngebiet Heide-Süd attraktiv zu gestalten. Viele junge Familien haben sich hier neu angesiedelt. Mit fast 2000 Zuzügen zwischen 1998 und 2001 ist ein deutlicher Aufwuchs der Bevölkerung zu verzeichnen. Interessante Wohnlagen entstanden auch in Büschdorf, Seeben und Böllberg/Wörmnitz mit Zuzügen zwischen 600 und 1 700 Bewohnern.

Eine Bilanz, die angesichts des allgemein negativen Trends stolz macht und zeigt, dass das 1000-Häuser-Programm der Stadt Halle (Saale) zum richtigen Zeitpunkt aufgelegt wurde und dass es der Abwanderung – unter anderem in den Saalkreis – tatsächlich entgegen wirkt.

Das zeigt sich auch in der Statistik der Zu- und Wegzüge. Die negativen Spitzenwerte der Jahre 1997 bis 1999 mit nahezu 17 000 Abwanderungen gehören der Vergangenheit an. 2001 sind nur noch rund 14 000 Wegzüge zu verzeichnen. Dabei hat sich der Trend zur Abwanderung in das Umland – Mitte der 90er Jahre lag er bei fast 40 Prozent – gegenüber 2001 abgeschwächt. Er liegt derzeit bei knapp 25 Prozent. Deutlich höher sind 2001 die Abwanderungen in die alten Bundesländer, weil die Menschen der Arbeit nachziehen. Die Schaffung von Arbeitsplätzen muss also weiterhin oberste Priorität bei den Anstrengungen der Stadt zur Investorenansiedlung haben, um die Arbeitslosenquote, die im Jahr 2001 bei 20,6 Prozent lag, deutlich senken zu können. Die Statistik macht auch deutlich, dass die Abwanderung aus den Großplattensiedlungen nach wie vor hoch ist. Vor diesem Hintergrund ist es mit Blick auf die städtische Entwicklung wichtig, den Stadtbau weiter voranzutreiben. Hinzu kommt der Anstieg des Altersdurchschnitts in der Stadt. 1993 lag er bei 39,3 Jahren, 2001 schon bei 43,3 Jahren. Im Statistischen Jahrbuch wird auch die Personalentwicklung der Stadtverwaltung dokumentiert. Hier ist abzulesen, dass in der Verwaltung intensiv daran gearbeitet wurde und wird, eine dem Aufgabenumfang angepasste Kernverwaltung zu erreichen. Die Beschäftig-

tenzahlen gingen von 7 457 im Jahr 1995 auf 4 522 im Jahr 2001 zurück. Erfreulich für die Entwicklung des urbanen Lebens in der Stadt Halle sind die steigenden Studentenzahlen. An der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg stieg die Zahl der eingeschriebenen Studenten von 11 489 im Jahr 1993 auf 14 531 im Jahr 2001. An der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein stieg die Zahl der Studenten von 531 im Jahr 1992 auf 949 im Jahr 2001. Die universitären Einrichtungen werden demnach ihrem traditionell guten Ruf als renommierte Bildungsstätten gerecht.

Die 50. Händel-Festspiele im Jahr 2001 brachten einen Besucherrekord mit 32 219 Besuchern aus 15 Ländern. Steinort-Varieté, Georg-Friedrich-Händel-HALLE und Opernhaus bestätigten mit ihren Besucherzahlen ebenfalls, dass Halle die Kulturhauptstadt des Landes Sachsen-Anhalt ist. Diesen positiven Trend belegen auch die Zahlen des Fremdenverkehrs. Die Anzahl der Hotels und Pensionen hält sich seit 1996 stabil bei durchschnittlich 40 Beherbergungsstätten mit etwa 2 500 Betten. Deutlich gestiegen ist die Zahl der Übernachtungen von rund 130 000 im Jahr 1993 auf knapp 240 000 im Jahr 2001.

Die ebenfalls steigende durchschnittliche Aufenthaltsdauer deutet auf die zunehmende Beliebtheit Halles als Reiseziel und Tagungsort.

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Ausschuss für Wirtschaftsförderung

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Beschäftigung und Liegenschaften des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 4. März 2003, 17 Uhr**, in der Neuen Messe Halle, Bruckdorf, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Bestätigung des Protokolls vom 04.02.2003, öffentlicher Teil
- 02 Vorlage des FB Wirtschaftsförderung - Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) im German Council of Shopping Centers e. V. (Verband handelsorientierter Gewerbeimmobilien und Shopping Center)
- 03 Vorlage des FB Tiefbau/Straßenverkehr - Äußere Erschließung Neue Messe Halle-Bruckdorf
- 04 Anregungen/ Anfragen
- 05 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Bestätigung des Protokolls vom 04.02.2003, nichtöffentlicher Teil
- 02 Anregungen/ Anfragen
- 03 Mitteilungen

Dr. Uwe-Volkmar Köck,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häubler,
Oberbürgermeisterin

Sozial- und Gesundheitsausschuss

Die nächste Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses findet am **Dienstag, 4. März 2003, 16 Uhr**, im Ratshof, Raum 105/107, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung
- 02 Protokoll der Sitzung v. 04.02.2003
- 03 Ergänzende Zweckvereinbarung über die Durchführung des Rettungsdienstes zwischen der Stadt Halle (Saale) und dem Landkreis Saalkreis, in der Fassung vom 27.03.1996 (veröffentlicht im Amtsblatt vom 14.06.1996)
- 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Mitteilungen
- 07 Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Protokoll der Sitzung v. 04.02.2003
- 03 Fördermittel Teil I 2003 für Träger und Projekte der sozialen Arbeit
- 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Mitteilungen
- 07 Anregungen

Wolfgang Kupke,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häubler,
Oberbürgermeisterin

Innenausschuss

Die nächste Sitzung des Innenausschusses findet am **Mittwoch, 5. März 2003, 16.30 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Abstimmung über die Tagesordnung
- 02 Protokollkontrolle
- 03 Diskussion Haushaltskonsolidierung und Beschlussfassung zum Haushaltsplanentwurf 2003 der FB 32, 33 und 37
- 04 Vorlage des Geschäftsbereiches III Ergänzung der Zweckvereinbarung über die Durchführung des Rettungsdienstes zwischen der Stadt Halle (Saale) und dem Landkreis Saalkreis, in der Fassung vom 27.03.1996
- 05 Antrag der Stadträtin Isa Weiß, CDU, betreffend die Feststellung der Hauptwohnung von Amts wegen
- 06 Anträge, Anfragen und Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Abstimmung über die Tagesordnung
- 02 Protokollkontrolle
- 03 Anträge, Anfragen und Mitteilungen

Peter Jeschke,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häubler,
Oberbürgermeisterin

Bildungsausschuss

Die nächste Sitzung des Bildungsausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Mittwoch, 5. März 2003, 17 Uhr**, in der Sekundarschule Freimfelde, Freimfelder Straße 88, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung öffentlich
- 02 Genehmigung der Niederschriften vom 05.02.2003 und 13.02.2003
- 03 Bericht der Schulleiterin der Sekundarschule Freimfelde, Frau Frost/ Schulleiternrätvorsitzende der Sekundarschule Freimfelde, Frau Simbt
- 04 Verständigung über weitere Schwerpunktaufgaben im Jahre 2003 sowie zur Arbeitsweise im Hinblick auf die Erarbeitung neuer mittelfristiger Schulentwicklungsplanung auf der Grundlage des neuen Schulgesetzes und evtl. Erlasse und Verordnungen
- 05 Anträge, Anfragen, Mitteilungen, Anregungen

Prof. Dr. Siegfried Kiel,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häubler,
Oberbürgermeisterin

Jugendhilfeausschuss

Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Donnerstag, 6. März 2003, 16 Uhr**, im Fachbereich Kinder,

Jugend und Familie, Schopenhauerstr. 4, Raum 117, statt.
Zu Beginn ist 16 Uhr die Kinder- und Jugendsprechstunde, in deren unmittelbaren Anschluss die Sitzung beginnt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschriften vom 09.01.2003, der Sondersitzungen 17.01.2003 und 31.01.2003
- 03 Schulentwicklungsplanung 2003
- 04 Jugendsituationsbericht
- 05 Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2003 und Haushaltskonsolidierungskonzept, Beteiligungsbericht 2000, 2. Lesung
Austauschvorlage zu zuschussneutralen Veränderungen im Verwaltungshaushalt
- 06 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 07 Anfragen von Stadträten
- 08 Mitteilungen
- der Verwaltung zum Stand Spielplatz Am grünen Feld
- 09 Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschriften der Sitzung vom 09.01.2003 sowie der Sondersitzungen 17.01.2003 und 31.01.2003
- 03 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 04 Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- Anfrage des Stadtjugendrings zur Fördermittelvergabe
- 05 Mitteilungen
- 06 Anregungen

Hanna Haupt,
Ausschussvorsitzende
Ingrid Häubler,
Oberbürgermeisterin

Vergabeausschuss

Die öffentliche/nichtöffentliche 83. Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben (Vergabeausschuss) findet am **Donnerstag, 6. März 2003, 16.30 Uhr**, im Ratshof, Raum 107, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschriften vom 06.02.2003 und 20.02.2003
- 03 Behandlung der vorliegenden Beschlussvorlagen
- 03.1 Äußere Erschließung Neue Messe Halle-Bruckdorf
- 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung

02 Genehmigung der Niederschriften vom 06.02.2003 und 20.02.2003

03 Behandlung der vorliegenden Beschlussvorlagen

03.1 Vergabe nach VOB, TBA 21/2002 Ersatzneubau Berliner Brücke in Halle, Bau und Montage einer Schrägseilbrücke mit Mittelpylon als Straßenbrücke mit Straßenbahnbetrieb, Aufhebung des Beschlusses aus der 77. Sitzung vom 21.11.2002

03.2 Vergabe nach VOB, TBA 21n/2002 Ersatzneubau Berliner Brücke in Halle, Bau und Montage einer Schrägseilbrücke mit Mittelpylon als Straßenbrücke mit Straßenbahnbetrieb

03.3 Vergabe nach VOB, TBA 75/2002 Los 2, Fahrbahnmarkierung im Stadtgebiet Halle (Saale), östliches Stadtgebiet (einschl. B 6/B 91 bis Stadtgrenze)

03.4 Vergabe nach VOL, HBA 65.1/017/2002, Los 1 - Kiezkneipe, Küchenkleinteile, Lieferung von Küchenkleinteilen

03.5 Vergabe nach VOL, HBA 65.1/017/2002, Los 3, Kiezkneipe, Mobiliar, Lieferung, Aufstellen und Montage von Mobiliar

03.6 Beauftragung eines Konsolidierungsverantwortlichen zur Begleitung, Beratung, Koordinierung und Kontrolle des Haushaltskonsolidierungsprozesses

04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten

05 Anfragen von Stadträten

06 Mitteilungen

Andreas Strauch,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häubler,
Oberbürgermeisterin

Planungs- und Umweltausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Planungs- und Umweltangelegenheiten findet am **Dienstag, 11. März 2003, 16.30 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Protokollkontrolle
- 04 Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2003, Haushaltskonsolidierung, Beteiligungsbericht 2000
- 05 Grundsatzbeschluss zur Haushaltskonsolidierung, hier ÖPNV
- 06 Neubau Voßstraße - Gestaltungsbeschluss
- 07 Bebauungsplan Nr. 109 - Dölau Koppelweg/ Am Mönchsholz - Abwägungsbeschluss
- 08 Bebauungsplan Nr. 109 Dölau Koppelweg/ Am Mönchsholz - Satzungsbeschluss
- 09 Neugestaltung der Freifläche für ei-

nen Frischemarkt im Stadtteilzentrum Neustadt

10 Äußere Erschließung Neue Messe Halle-Bruckdorf

11 Erhebung von Beiträgen für Straßenausbaumaßnahmen der Jahre 1991-1999 in der Stadt Halle (Saale)

12 Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 6 „Mischbaufläche am Dessauer Platz“- Beschluss zur öffentlichen Auslegung

Anträge:

- 13 Antrag der Stadträtin Sabine Wolff, HAL-Neues FORUM – zur Uferbebauung Pfälzer Straße
- 14 Antrag der Stadträtin Dr. Gesine Harting, HAL-Bündnis 90/DIE GRÜNEN – zur Verkehrsführung nördlich des Königlichen Pädagogikums der Franckeschen Stiftungen

Mitteilungen:

- 15 Information Straßenbahntrasse zum Hbf – Abschnitt entlang der Franckeschen Stiftungen - Zwischenbericht
- 16 Information zum Riebeckplatz
- 17 Information zur Parksituation Barfüßerstraße/ Mittelstraße

Anfragen:

- 01 Protokollkontrolle
- 02 Information zur Sanierung im Sanierungsgebiet „Historischer Altstadt-kern“ der Stadt Halle (Saale) IV. Quartal 2002

Anfragen:

Dieter Lehmann,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häubler,
Oberbürgermeisterin

Kulturausschuss

Die nächste Sitzung des Kulturausschusses findet am **Mittwoch, 12. März 2003, 17 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschriften vom 15.01.03 und 12.02.03
- 03 Benennung einer Straße in Messestraße
- 04 Antrag der SPD-Fraktion auf Benennung eines Platzes zwischen Wilhelm-Külz-Straße und Hansering
- 05 Haushaltsplan 2003
- 06 Anträge, Anfragen, Mitteilungen, Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 12.02.2003
- 03 Anträge, Anfragen, Mitteilungen, Anregungen

Matthias Weiland,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häubler,
Oberbürgermeisterin

Fachbereich Umwelt informiert

Freiwillige Helfer für den Amphibienschutz gesucht

Auch in diesem Jahr wird sich mit den wärmenden Strahlen der Frühjahrs-sonne wieder das Leben in der Tier- und Pflanzenwelt regen. Zu den ersten Tierarten, die bei dauerhaft über dem Gefrierpunkt liegenden Temperaturen ihre Winterruhe und Kältestarre beenden, gehören die einheimischen Kröten, Frösche und Molche.

Bei diesen Amphibien setzt dann eine ausgesprochene Wanderlust ein. Als Traditionslaicher zieht es die geschlechtsreifen Tiere zur Paarung und Eiablage an jene Gewässer, an denen sie selber vor Jahren geschlüpft sind. Nur selten werden neue, unbekannte Gewässer zum Laichen aufgesucht.

Wie in den vorangegangenen Jahren sind auch in diesem Frühjahr wieder besondere Schutzmaßnahmen für wichtige Amphibienpopulationen im halle-schen Stadtgebiet erforderlich.

Deshalb werden durch Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde des Fachbereichs Umwelt der Stadt Halle (Saale) Krötenzäune aufgestellt und unter tatkräftiger Mithilfe von ehrenamtlichen Helfern betreut. Besonderen Schutz benötigen die wandernden Amphibien am Heidesee in der Nähe des Heidebades, an der Straße Am Tagebau entlang des Osendorfer Sees und in der Talstraße. An letztgenanntem Standort befindet

sich seit wenigen Jahren eine stationäre Krötenschutzanlage, die von Studenten des Institutes für Zoologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg betreut wird. Da das Aufstellen von Krötenschutzzäunen erfahrungsgemäß eine sehr aufwändige und anstrengende Variante des Amphibienschutzes darstellt, ist jede helfende Hand beim Aufbau und auch bei den sich anschließenden Kontrollen willkommen und wird gern in Anspruch genommen.

Alle interessierten Naturfreunde, die diese Aktion auch in diesem Jahr unterstützen möchten, können sich bei der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Halle (Saale), Hansering 15, Zimmer 144, Tel. 2 21- 46 90 melden.

Sollten Sie Interesse an den Amphibienschutzmaßnahmen haben, helfen Sie bitte nur nach vorheriger Absprache, da die erhobenen Daten zusätzlich einer wissenschaftlichen Auswertung zugeführt werden. Dies soll auch einer Verbesserung der Schutzmöglichkeiten an den jeweiligen Standorten dienen. Eigenmächtige Rettungsaktionen aus Fang-eimern verfälschen diese Ergebnisse und sind nicht wirklich hilfreich.

Untere Naturschutzbehörde der Stadt Halle (Saale), Hansering 15, Zimmer 144, Tel. 2 21 46 90

Fachbereich Umwelt informiert

Ein Flugkünstler bittet um unsere Aufmerksamkeit

Auch wenn der Mauersegler (lat. Apus apus) gut drei Viertel seines Lebens in der Luft verbringt, ist er heute von einer zunehmenden Wohnungsnot bedroht. Als ursprünglicher Höhlenbrüter findet der Mauersegler kaum noch natürliche Nistplätze in Felsspalten und Baumhöhlen.

Und auch die von den Vögeln in den letzten Jahren stärker bevorzugten Ausweichquartiere unter Dächern von Bauwerken in Städten und Dörfern werden immer knapper.

In den 80er Jahren

immerhin 1 800 Brutpaare

So zählte man beispielsweise Ende der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts in der Saalestadt immerhin 1 800 Brutpaare. Heute hat sich deren Population stark verringert, da inzwischen ein Drittel der einstigen Brutplätze verschwunden sind. Da das Wohl und Wehe der Mauersegler aber eng mit der künftigen Entwicklung der Siedlungsräume verbunden ist, möchte der Naturschutzbund mit der Wahl zum Vogel des Jahres 2003 die Lebensweise der Vogelart stärker in das Blickfeld der Öffentlichkeit rücken. Mit einer

Flügelspannweite von mehr als 40 Zentimetern sind Mauersegler erheblich größer als die heimischen Schwalben. Sie werden aber häufig mit ihnen verwechselt.

Dem Leben in der Luft gut angepasst

Bis auf die grauweiße Kehle ist das gesamte Gefieder bei Männchen und Weibchen bräunlich. Außerdem besitzen die Vögel sichelförmige Flügel, einen kurzen gegabelten Schwanz sowie verhältnismäßig kurze Füße und sind damit dem beeindruckenden Leben in der Luft gut angepasst.

So jagt der Mauersegler im Zielflug Insekten, sammelt fliegend benötigtes Nistmaterial, trinkt im Gleitflug über Gewässern und vollzieht sogar teilweise während des Fluges die Paarung.

Schrille Rufe von Ende April bis Anfang August

Die schrillen Rufe des Mauerseglers sind in den mitteleuropäischen Breiten jedoch nur zwischen Ende April und Anfang August zu hören. Die übrige Zeit des Jahres halten sich die Vögel in ihren afrikanischen Winterquartieren auf. Die Brutzeit der Mauersegler erstreckt

sich von Mitte Mai bis Ende Juli.

Im Normalfall schlüpfen aus zwei bis drei matt weißen Eiern nach 18 bis 20 Tagen die Jungen. Diese verbleiben dann noch rund sechs Wochen im Nest und werden mit Insekten gefüttert. Bei Insektenmangel in Schlechtwetterphasen können die Jungen auch mehrere Tage ohne Nahrung auskommen. Sie setzen dann ihre Atemfrequenz und Körpertemperatur stark herab und fallen in eine Art Hungerschlaf.

Immer weniger Nistmöglichkeiten

Durch den Bau vieler moderner Gebäude und die großflächige Sanierung von Altbauten bieten sich den Vögeln immer weniger Nistmöglichkeiten. Alternative Plätze werden selten angenommen, da Mauersegler ihrem Standort meistens treu bleiben.

Deshalb sollte im Vorfeld von Neubauprojekten oder geplanten Haussanierungen mit den Experten der Unteren Naturschutzbehörde beim Fachbereich Umwelt der halle-schen Stadtverwaltung, Telefon 2 21- 46 90 über entsprechende Maßnahmen zum Erhalt von Nistmöglichkeiten gesprochen werden.

Öffentliche Bekanntmachungen/ Stellenausschreibungen

Verfahren nach § 26 Naturschutzgesetz Land Sachsen-Anhalt zur Neuverordnung des Landschaftsschutzgebietes „Dölauer Heide“

Die Untere Naturschutzbehörde der Stadt Halle (Saale) beabsichtigt, das bestehende Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Dölauer Heide“ neu zu verordnen. Gemäß § 26 (2) Naturschutzgesetz Land Sachsen-Anhalt wird im Rahmen des Verfahrens zum Erlass einer entsprechenden Verordnung deren Entwurf öffentlich ausgelegt.

Die Auslegung der Unterlagen (Verordnungsentwurf, Begründung, Karten) erfolgt in der Zeit vom 10. März 2003 bis 11. April 2003.

Die Unterlagen können in der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Halle (Saale), Hansering 15, Zimmer 143, während der Dienststunden montags, mittwochs und donnerstags von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, dienstags von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr, freitags von 8 bis 12 Uhr eingesehen werden.

Bedenken, Anregungen und Hinweise zur Unterschätzung können von jedermann innerhalb der Auslegungsfrist mündlich zur Niederschrift oder schriftlich bei der Unteren Naturschutzbehörde vorgebracht werden.

Halle (Saale), 26. Februar 2003

Ingrid Häusler, Oberbürgermeisterin ***

Bescheinigungsverfahren Grundbuchbereinigungsgesetz

Das Regierungspräsidium Halle gibt bekannt, dass die Energieversorgung Halle

GmbH, Borknechtstraße 5, 06108 Halle (Saale) Anträge auf Erteilung von Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen gemäß § 9 Abs. 4 Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBERG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2192) i. V. m. § 7 Sachenrechts-Durchführungsverordnung (SachenR-DV) vom 20.12.1994 (BGBl. I S. 3900) sowie der Verordnung zur Änderung der Zuständigkeitsverordnung für das Grundbuchbereinigungsrecht vom 12.12.2001 (GVBl. Nr. 57 vom 17.12.2001) für die „Gashochdruckleitung HDL 300 von der „Gasdruckübergabestation Angersdorf“ zur „Elisabeth-Saale Westseite“ gestellt hat.

In der Stadt Halle sind folgende Gemarkungen im Zuständigkeitsbereich des Grundbuchamtes Halle-Saalkreis betroffen

Gemarkung	Flur
Halle	12, 13
Halle-Neustadt	9
Passendorf	4, 7, 8.

Die eingereichten Anträge sowie die beigefügten Unterlagen können beim Regierungspräsidium Halle, Dezernat 15, Willy-Lohmann-Straße 7, 06114 Halle (Saale), vom 26.02.2003 bis zum 26.03.2003 im Raum 318 eingesehen werden.

Telefonische Anfragen sind unter der Tel.-Nr. (03 45) 5 14 13 17 möglich.

Das Regierungspräsidium Halle erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen gemäß § 9 Abs. 4 GBBERG i. V. m. § 7 Abs. 2, 4 und 5 SachenR-DV nach Ablauf von vier Wochen von der Bekanntmachung an.

Das antragstellende Versorgungsunternehmen zahlt gemäß § 9 Abs. 3 GBBERG dem Eigentümer des belasteten Grundstückes nach Eintrag der Dienstbarkeit

und Aufforderung durch den Grundstückseigentümer einen Ausgleich. Widerspruch gegen die Erteilung der Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen kann beim Regierungspräsidium Halle, Dezernat 15, Willy-Lohmann-Straße 7, 06114 Halle (Saale) schriftlich oder zur Niederschrift nur bis zum Ende der Auslegungsfrist (bis zum 26.03.2003) erhoben werden.

Regierungspräsidium Halle
Im Auftrag
Schubert

Stellenausschreibungen

Bei der Universitätsstadt Halle (Saale), mit ca. 238 000 Einwohnern größte Stadt sowie Bildungs- und Kulturzentrum des Landes Sachsen-Anhalt, ist voraussichtlich zum 01.06.2003 im Fachbereich Medien und Kommunikation die Stelle einer/eines

Volontärin/Volontärs

zu besetzen.

Die Stelle erfordert:

- einen Hochschulabschluss, vorzugsweise kommunikationswissenschaftlicher oder journalistischer Fachrichtung,
- Aufgeschlossenheit, organisatorische Fähigkeiten sowie gute und schnelle Auffassungsgabe,
- Interesse an der Arbeit einer Verwaltung und den Willen, deren Tätigkeit öffentlichkeitswirksam darzustellen,
- überdurchschnittliche Kooperations- und Einsatzbereitschaft sowie Kommunikationsfähigkeit,
- PC-Kenntnisse in der Anwendung

von WinWord, PageMaker, Online-Dienste und nachgewiesene schreibtechnische Fertigkeiten, - Vorkenntnisse im PR-Bereich sind ausdrücklich erwünscht.

Für die Ausbildung können sich junge Leute bis zum Höchstalter von 29 Jahren bewerben.

Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an die Vergütung von Volontären bei Tageszeitungen.

Die Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Foto, beglaubigte Zeugnisse, Tätigkeitsnachweise und Arbeitsproben) erbitten wir unter dem Kennwort „Volontär/in“ bis zum 21. März 2003 an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Organisation und Personalservice, Ressort Aus- und Fortbildung, 06100 Halle (Saale).

Stadt Halle (Saale)
Die Oberbürgermeisterin

Die Stadt Halle (Saale) sucht für das Ressort Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung zum nächstmöglichen Termin eine/n

Auszubildende/n zum Lebensmittelkontrolleur

Die Einstellung erfolgt zunächst befristet für die Dauer von zwei Jahren.

Nach Abschluss der Ausbildung ist die unbefristete Einstellung in den Dienst der Stadt Halle (Saale) vorgesehen.

Anforderungen:

- Abschluss eines Berufes, der Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem Gebiet des Verkehrs mit Erzeugnissen i. S. des Lebensmittel- und Bedarfsgegenstandesgesetzes (Lebensmittel, Bedarfsgegenstände, Kosmetika, Tabakwaren) vermittelt,
- Fortbildungsprüfung auf Grund des

Berufsbildungsgesetzes oder der Handwerksordnung (z. B. Meisterprüfung) oder einen Abschluss als Lebensmitteltechniker,

- Erfahrung in der Verwaltungstätigkeit wären wünschenswert,
- PC-Kenntnisse,
- Führerschein Klasse B (bisher Klasse 3),
- hohe Belastbarkeit, Verantwortungsbereitschaft, Eigeninitiative, Flexibilität, Fähigkeit zur Teamarbeit

Aufgaben:

Das Aufgabengebiet umfasst den Bereich der Lebensmittelüberwachung einschließlich des zugehörigen Verwaltungsvollzuges.

Bewerber/innen bedürfen gemäß Lebensmittelkontrollverordnung einen Beruf, der Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem Gebiet des Verkehrs mit Erzeugnissen i. S. des Lebensmittel- und Bedarfsgegenstandesgesetzes vermittelt und eine Fortbildungsprüfung auf Grund des Berufsbildungsgesetzes oder der Handwerksordnung oder einen Abschluss als Lebensmitteltechniker.

Die Vergütung erfolgt während der zweijährigen Ausbildung nach BAT-O VG VIII.

Nach der Ausbildung ist eine Vergütung in VG Vc BAT-O vorgesehen.

Schwerbehinderte, die sich für diese Tätigkeit interessieren werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Für Rückfragen steht im FB 53 Dr. Uta Schwarzer, Tel.-Nr. (03 45) 2 02 50 03 zur Verfügung.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind bis zum 14. März 2003 an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Organisation und Personalservice, 06100 Halle (Saale), zu richten.

Stadt Halle (Saale)
Die Oberbürgermeisterin
Anzeigen

REISE-TIPPS

Schwarzwald

Bequemer geht's nicht... wir holen Sie an der Haustür ab! mit Gepäck von Tür zu Tür

9.-29. März ab € 536,- / 30. März-12. April ab € 416,-
Preise pro Person inkl. Fahrt, Nebenkosten und Kurtaxe
Neugierig? Rufen Sie einfach an. Internetinfo: www.hochwald-eppele.de

HOCHWALD APARTMENTS
Hallenbad, Whirlpool, Sauna, Solarium, Lift, kostenloser Kurbus
Wellnessangebote sowie Massagen und Krankengymnastik im Haus
Fam. Eppel, Am Hochwald 11, 75378 Bad Liebenzell, Tel. (0 70 52) 9 29 30, Fax 92 93 50

Selbstfahrer sind ebenfalls „Herzlich willkommen“

Urlaub oder Kur in Bad Liebenzell beginnen ohne Reisestress

Paracelsus wäre stolz auf die Idee

Seitdem Paracelsus 1526 die Heilquellen untersuchte, lindern und heilen die Bad Liebenzeller Mineralthermen Erkrankungen des Bewegungsapparates, Bandscheibenschäden, Rheuma, Frauen- und Gefäßleiden sowie Kreislaufkrankungen.

Bad Liebenzell ist aber nicht nur der klassische Kurort, wo man sich im Mineral-Thermal-Bad, im Kurhaus oder im Kurpark zu den täglich stattfindenden Frühkonzerten und Tanzees oder zur Trinkkur im „Brunnentempel der Reuchlinquelle“ trifft.

Andere Gäste suchen und finden beides, nämlich die klassischen Kureinrichtungen sowie Einrichtungen für Sport und Fitness, wie ein Freibad mit Riesenschwimmbecken, Minigolf, eine Tennishalle und Freiplätze, ein Eisstadion, einen 18-Loch-Golfplatz, 180 km Wanderwege, ein pralles Unterhaltungsprogramm, die Möglichkeit, Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung zu machen und vieles mehr. Doch nicht jedem Gast fällt es leicht, die Anreise nach Bad Liebenzell zu bewältigen. Die Besitzer des Ferien-Appartementshauses Hochwald haben deshalb einen ganz besonderen Service für die nicht mobilen Gäste eingerichtet. Sie riefen den „HolBringService“

von Haus zu Haus“ ins Leben. Mittlerweile hat's sich herumgesprochen und die Gäste sind von diesem Service begeistert. Urlaub oder Kur beginnen so ganz entspannt. Dem Reisestress, den Gepäcktransport, Taxifahrt und Bahnfahrt mit Umsteigen auslösen, kann man - bei diesem Angebot - ganz bequem aus dem Weg gehen. Sogar Autofahrer lassen den Wagen gem vor der Reise in den Schwarzwald in der Garage stehen, denn in Bad Liebenzell kann man kostenlos mit dem „Kurbus“ fahren. Ein 13-tägiger Aufenthalt im „Hochwald“ kostet übrigens 451 Euro pro Person einschließlich Hin- und Rückfahrt, aller Nebenkosten und Kurtaxe, im Frühjahr und Herbst sogar nur 416 Euro. Gut zu wissen, dass im „Hochwald“ ein Badearzt ist, der Sie, auch bei einer Badekur, im Haus betreut. Hallenbad benutzen Sie kostenlos, weitere Einrichtungen wie Sauna, Infrarotwärmekabine, Fitnessraum und ein Wellnessbereich mit Dampfbüchse, Aromawickel und Wohlfühlmassagen, Thalso und Kleopatrabäder sowie Entspannungsprogramme runden das Angebot im Hause ab. Außerdem ist eine kostenlose Rufnummer eingerichtet: 0800/462 492 53.

Allgäu

SENIOREN-FREIZEIT ALLGÄU
- wir holen Sie zu Hause ab!

Zum 10-jährigen Jubiläum: 2 neue Häuser mit allem Komfort (Hallenbad etc.) in Traumlage! Neues Ausflugsprogramm: Schweiz, Tirol, Oberstdorf, Bodensee, Zugspitze, Königsschlösser etc. Frühstücksbuffet u. Abendmenue, Rundumbetreuung, alles inklusive. Kostenlose Unterlagen: Fam. Mayer, Bucherstr. 15 · 87466 Maria Rain · Tel. 08361-922171 · Fax 08361-922315

Oberallgäu

FeWos bei Oberstdorf
www.Obermaiselstein.de/Kennerknecht
Tel. 0 83 26 / 3 81 34, Fax 3 81 39

Frankenwald

Landgasthof ZUR MÜHLE
Fam. Bodenschatz, 95119 Culmbitz bei Naila, Tel. (0 92 82) 63 61, Fax (0 92 82) 63 84
Im Naturpark Frankenwald, ruhige Lage im Culmbitztal, Terrasse, Liegewiese, Kinderspielfeld, schöne Wanderwege, Frei- und Hallenbäder, leicht zu erreichen, Zimmer m. Dusche/WC, Telefon, teilweise Radio.
Wir schicken Ihnen gerne unseren Hausprospekt.

Fichtelgeb.

Urlaub in Bayern (Fichtelgebirge)
Gemütl. Familiengasthof m. herzl. Atmosphäre. HP ab € 26,- VP ab € 30,-
Versch. Angebote z.B.: i. d. Vor-u. Nachsaison bei einer Woche 1 Tag gratis. Zimmer m. DU/WC, u. Sat-TV. Kindererm., Frühst.buffet, Menüwahl, Tiere erlaubt.
Gasthof Bergblick, Gregnitzweg 5, 95683 Ebnath, Tel. (09234)265, Fax 8246 www.bergblick-ebnath.de

Thüringen

Urlaub in den Thüringer Bergen im Landhotel „Glanzberg“
auf der Saalfelder Höhe.
5 x Ü/HP 135,- € p.P., Kinderermäßigung. Tel.: (03 67 36) 2 22 06
www.glanzberg.de

Anzeigentelefon

03 45 /
2 02 15 51
Fax 03 45 /
2 02 15 52

Havelland/Vogtland

Seniorenurlaub mit Abholung
Unser Angebot: 7 Tage, HP, Abholung von zu Hause u. Rückfahrt, Sektentpfand, Grillabend sowie Ausflug an die Vogtlandbrücke u. nach Sanssouci. Ruhige Lage, alle Zimmer mit DU, WC, TV u. Telefon.
Im Hotel Waldfrieden Vogtland 290,- € p. Pers.
Haus am See Havelland 270,- € p. Pers.
Bitte Hausprospekt anfordern! Telefon 03 66 21 / 3 04 81

Harz

Urlaub im Harz Ferienhotel am Klobenberg 6, 06507 Friedrichsbrunn
Tel. 03 94 87-7 15 30 Fax 03 94 87-7 15 32
Zi. m. DU/WC, TV, Telefon. Große Sonnenterrasse, Parkanlage mit Blick zum Brocken.
7 ÜF/HP p. Pers. im DZ 230,- €
7 ÜF/VP p. Pers. im DZ 293,- €
reichhaltiges Frühstücksbuffet und abends ein 3-Gänge-Menü
IM PREIS ENTHALTEN: Saunabesuch, Ski- und Schlittenverleih. **Hol- und Bringservice**

Harz

Urlaub im Harz Ihr preiswertes Urlaubsziel
Unser Angebot bis 13.04.03 mit Abholung u. Rückfahrt, 7 Ü/VP, Harzrundfahrt. Preis 186 EUR/p.P., Zi. m. TV, DU/WC. Bei Eigenanreise 166 EUR.
Pension „Harzgruß“, Hauptstr. 2, 06507 Friedrichsbrunn, Tel. 03 94 87/243

Flugbörse

Reisen online buchen www.pahuk.de
Flugbörse, Geiststr. 43 0345-2907767

Camping

WOHNMOBILE & WOHNWAGEN
Vermietung & Verkauf
0345/5 80 08 78

Rügen

Rügenurlaub 2003
www.ferienpark-heidehof.de
Tel. 038391/9130

Ostsee

***** Insel Usedom *****
Ferienpension Elisabeth/Koserow Ganzjährig DZ, App., FeWos. Ab sofort Winterpreise. Dialyse gegenüber.
Tel. 038375 / 20171
www-elisabeth-anna.de

Spreewald

Haus Heidi * Ferienwohnung**
an der Spree, separat gelegen, komplett ausgestattet, Sat.-TV, wandern, angeln, kinderfreundlich. Haustiere erlaubt.
Noch freie Termine!
Fam. Spiering, Tel. 03 36 77 / 8 03 00

Flughafen-Informationen

FLUGHAFEN LEIPZIG-HALLE **AIRPORT Information**

Urlaubsbuchungen ab Leipzig/Halle jetzt online möglich

Seit dem 17.2.2003 finden Besucher des Internetauftrittes unter www.leipzig-halle-airport.de bzw. www.leipzig-halle.aero den Button „Reisen buchen ab Leipzig/Halle“, der über einen Link zu einer Online-Buchungsmaschine führt.

Die Buchungsmaschine der Firma ISIK bietet Interessenten die Möglichkeit, über die Eingabe der gewünschten Urlaubskriterien ihren Traumurlaub ab Leipzig/Halle zu buchen. Hierbei kann unter der Angabe des beabsichtigten Reiseterrains, der Reisedauer sowie der gewünschten Hotelkategorie die Urlaubsplanung nach den individuellen Vorstellungen des Nutzers gestaltet werden. Detaillierte Informationen zum Urlaubsort finden Reisewillige unter den Funktionen „Hoteldetails“ und „Veranstalterhinweis“. Gebucht werden können die angebotenen Reisen und Flüge direkt online.

Die Buchungsmaschine offeriert darüber hinaus attraktive Sonder- und Familienangebote sowie Singlereisen und Nurlug-Tickets. Ebenfalls besteht die Möglichkeit, über die Seite einen Mietwagen zu buchen oder eine Reiseversicherung abzuschließen.

Die inter einem separaten Button präsentierten Last-Minute-Angebote sind auf der Homepage des Flughafens Leipzig/Halle weiterhin abrufbar. Im Bereich „Specials“ finden Nutzer Nurlug-Angebote, die Verbindungen zu weltweiten, europäischen und innerdeutschen Zielen offerieren.

Flughafen Leipzig/ Halle GmbH
www.leipzig-halle-airport.de
www.leipzig-halle.aero



Brandenburg

FERIEN - URLAUB - FREIZEIT im Naturpark Schlaubetal
Erholung ohne Massentourismus in naturbelassener und verkehrsarmer Gegend Ost-Brandenburgs. Komf. Ferienhäuser im Wald am See, Spielen, Wandern, Angeln, Baden, Radfahren, gemütl. Gaststätte u. Kiosk i. d. Anlage. Frühstücksbrötchenservice, Fahrradverleih.
Ferienhaussiedlung am Chossewitzzer See, OT Chossewitz, Ahornallee 18, 15848 Friedland NL, Tel. 033673/5755. www.gu-freizeit.de

Bayern

Landhotel-Gaststätte Forellenhof LUST AUF
3 Tage relaxen an heißen Quellen und genießen Sie unsere feine bayer. Küche
Angebot: gültig bis 31.3.03
3 Ü/HP und 1x5 Std. Wellness in der Rottaltherme 110,- Euro p.P.
Kurzfristig buchbar Tel. 08565/259
Landhotel Forellenhof
www.badbimbach.de/forellenhof

GASTHOF ZUR POST, Josef Reischer, Vitshofener Str. 2, 94544 Hofkirchen/Donau
Ausgez. Erholungsgebiet zwischen Donau u. Bayer. Wald (Passau, Deggendorf je 30 km). Familienfreundl. Haus mit bekannt guter Küche (Auswahl unter mehreren Gerichten). Zimmer mit WC/Dusche/Balkon. ÜF € 17,-, HP € 23,-, VP € 27,- (ab 7 Tage von Mai bis September). Kinder nach Vereinbarung. Beheiztes Freibad u. Tennispl. am Ort. Fordern Sie Hausprosp. an: Tel. 08545-282, außer Di., Fax 08545-9116816

Hinweise auf öffentliche Ausschreibungen

Antik- und Gebrauchtwarenmärkte 2003

In der Stadt Halle (Saale) sollen in der Zeit von April bis November einmal monatlich Antik- und Gebrauchtwarenmärkte als Spezialmärkte gemäß § 68 Abs. 1 Gewerbeordnung auf dem Hallmarkt veranstaltet werden.

Die Veranstaltungen werden nach Maßgabe des § 69 Gewerbeordnung festgesetzt.

Veranstaltungsort: Hallmarkt
Veranstaltungstage:
19.04.2003, 17.05.2003, 21.06.2003, 19.07.2003, 23.08.2003, 20.09.2003, 18.10.2003, 15.11.2003
Verkaufszeiten: 9 bis 18 Uhr

Zur Durchführung oben genannter Spezialmärkte sucht die Stadt Halle (Saale) einen geeigneten Veranstalter.

Interessenten können ihre Bewerbungen schriftlich bis zum **07.03.2003** an die Stadt Halle (Saale), 06100 Halle (Saale), richten.

Maßgeblich für die Wahrung der Frist ist das Datum des Posteinganges bei der Stadt Halle (Saale).

Die Bewerbungsunterlagen müssen enthalten: Firmenbezeichnung mit genauer Anschrift, Kopie der Gewerbebeantragung/ Gewerbebescheinigung, Versicherungsunterlagen, Sortimentsliste der anzubietenden Waren, verbindliche Angaben über elektrische Anschlusswerte.

Verspätet eingegangene oder unvollständige Anträge werden nicht berücksichtigt. Rückfragen der Stadt Halle (Saale) zu den Anträgen können nicht vor dem 18.03.2003 erfolgen.

Das Auswahlergebnis der Stadt Halle (Saale) über die Vergabe der Antik- und Gebrauchtwarenmärkte erfolgt analog der Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen.

Für die Bereitstellung der Fläche erhebt die Stadt Halle (Saale) ein Nutzungsentgelt pro Veranstaltungstag.

Für die Auswahl und Entscheidung sind folgende Kriterien maßgeblich:
1. Angebotspalette soll ausschließlich Antik- und Gebrauchtwaren enthalten.
2. Das Gebrauchtwarenangebot soll breit gefächert sein.

Bei einer Vielzahl an Bewerbern mit annähernd gleicher Qualität und Attraktivität sowie übereinstimmendem Warenangebot behält sich die Stadt Halle (Saale) vor, die Vergabe der Antik- und Gebrauchtwarenmärkte über Losent-

scheid vorzunehmen. Frühere Zulassungen geben keine Gewähr dafür, dass die Betriebsausführung und Marktgestaltung weiterhin den Vorstellungen der Stadt Halle (Saale) entsprechen.

Die Bewerbungen oder Zulassungen in früheren Jahren begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung. Über die Zulassung der Antragsteller als Veranstalter entscheidet die Stadt Halle (Saale) durch schriftlichen Bescheid. Für jeden Bescheid werden gemäß § 1 Verwaltungskostensatzung der Stadt Halle (Saale) Kosten erhoben. Antragsteller, die bis zum 25.03.2003 keine Zusage erhalten haben, können davon ausgehen, dass ihr Antrag nicht berücksichtigt wurde. Eine Rückgabe der eingereichten Unterlagen erfolgt nur auf Antrag und bei Mitsendung eines ausreichend frankierten und adressierten Rückumschlages.

Stadt Halle (Saale), FB 32, Abteilung Marktwesen

Ausschreibungen nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: Hospital 001/2003, Los 20 und 21

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung:
Los 20 - Heizungs- und Sanitäranlage - Lieferung und Montage von:

- für Heizungsanlage: 1 Stück Brennwertkessel 240 kW einschl. Abgasanlage; 1 Stück Warmwasserbereitung als Ladesystem mit Warmwasserspeicher 100 l; ca. 230 m² Fußbodenheizung; 53 Stück Mehrsäuler; 69 Stück Plattenheizkörper; 63 Stück Badwärmehelzkörper; Rohrmaterial Kupferrohr, Gewinderohr sowie nahtloses Stahlrohr;

- für Sanitäranlage: 223 Stück sanitäre Einrichtungsgegenstände; 5 Stück Pflegearbeitskombinationen; 3 Stück Anschluss bauseits bereitgestellter Hubbadewannen; 7 Stück Anschluss bauseits bereitgestellter Kücheneinrichtungen; Bewässerungsnetz Kunststoffrohr, Abwassernetz muffenloses Gussrohr, Druckerhöhungsanlage

Los 21 - Lüftungsanlage: Lieferung und Montage von: 2 Stück Zentrallüftungsanlagen nach DIN 18017 zur Entlüftung der innenliegenden Bäder 1 840 m³/h sowie 1 965 m³/h Schachtsystem K 90 - 18017 S, zusammenführende Kanäle in L 90 Ausführung; 1 Stück Be- und Entlüftungsanlage für die Wasch- und Umkleieräume des Personals 400 m³/

h; 1 Stück Entrauchungsanlage für einen innenliegenden Flurbereich 860 m³/h
Ausführungsort: Unterplan 12, 06110 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM - B - 017/2003

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Bodenbelagsarbeiten in mehreren Räumen: ca. 415 m² Altbeläge geklebt (Debolon, PVC u. ä.) aufnehmen und fachgerecht entsorgen; ca. 250 m Anhydrit-Sockelleisten abstoßen und entsorgen; ca. 415 m² Schleifen; Haftgrund aufbringen; vollflächiges Spachtel; ca. 50 m² Verfestigen Untergrund in Teilflächen; ca. 80 m Riss-Sanierung; ca. 415 m² Schleifen; ca. 415 m² Linoleumbelag in Bahnen, 2 m breit, marmoriert, verlegen; ca. 185 m Stoßfugen ausfräsen, thermisch verfügen; ca. 250 m Kernsockelleisten liefern und befestigen; ca. 20 m Übergangs- und Abschluss-Schienen; ca. 415 m² Grundreinigung und Versiegelung mit Polymerdispersion als Hartversiegelung

Ausführungsort: Sekundarschule Am Brühl, Roßlauer Straße 13, 06132 Halle (Saale)

Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt, Tel.-Nr. (03 45) 6932 574/ 554, und im Internet der Stadt Halle (www.halle.de > Bürger und Kommune > Virtuelles Rathaus > Ausschreibungen) veröffentlicht.

Ausschreibungsnummer: ZGM - B - 019/2003

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Maler- und Lackierarbeiten in Treppenhäus und Flurbereichen: ca. 1 700 m² Wand- und Deckenflächen mit Dispersionsfarbe einschl. aller Vorarbeiten; ca. 120 m² Türflächen; ca. 160 m Fußleisten
Ausführungsort: IGS Halle, Adam-Kuckhoff-Straße 37, 06108 Halle (Saale)

Nach VOL/A § 17

Ausschreibungsnummer: ZGM-Z-FA-01/03

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung: Zeitvertrag für die Entsorgung

der Fettabscheider in kommunalen Objekten der Stadtverwaltung im Stadtgebiet Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: FB37 04/2003, Los 1-3

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung: Lieferung von Einsatzbekleidung für die Berufsfeuerwehr
Los 1: Polo-Shirt; *Los 2:* Überjacken
Los 3: Einsatzhose
Lieferanschrift: Stadt Halle (Saale), FB für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst, An der Feuerwache 5, 06124 Halle (Saale)

Freihandvergabe

mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach VOL/A § 17

Ausschreibungsnummer: FB32/MW 03/2003

Vergabeverfahren: Freihandvergabe gemäß § 3 VOL/A

Ort der Lieferung/Leistung: 1. Art und Umfang der Leistung: Die Stadt Halle (Saale) führt seit über 70 Jahren das traditionsreiche Laternenfest jeweils am letzten Wochenende im August im Naherholungsgebiet „Peißnitz“ durch. Das von der Stadt Halle (Saale) durchgeführte Volksfest soll schrittweise durch private Betreiber organisiert und durchgeführt werden. Für das Jahr 2003 bezieht sich die Tätigkeit des Event-Managements auf die Betreuung der Eröffnungsveranstaltung am 29.08.2003 und der Abschlussveranstaltung am 31.08.2003 als Event im Event, wobei keine städtischen Zuschüsse erfolgen. Während des Laternenfestes werden dem Betreiber für die Zeit vom 29.08. bis 31.08.2003 sämtliche Cateringrechte auf dem gesamten Veranstaltungsgebiet übertragen, die er seinerseits an Dritte übertragen kann (ausgenommen: Reservisten-Kameradschaft auf der Ziegelwiese). Die Stadt geht davon aus, dass der Caterer bei der Erbringung seiner Leistungen die regionale Wirtschaft einbezieht und für die städtischen Leistungen ein Refinanzierungsangebot anfragt. Der Betreiber ist berechtigt, Sponsoren zur Refinanzierung seiner Aufwendungen für das Laternenfest zu binden. Die Stadt geht davon aus, an diesen Erträgen angemessen beteiligt zu werden. Darüber hinaus soll der Betreiber eine beratende Begleitung für die Vorbereitung und Durchführung des Laternenfestes, einschließlich operativ notwendiger Maßnahmen im Sinne eines

Controllings erbringen. Bei erfolgreichem Veranstaltungsverlauf besteht die Möglichkeit einer Optionsverlängerung für die Folgejahre bis 2005.

Die Stadt Halle (Saale) stellt dem Betreiber für die Ausrichtung des Laternenfestes das gesamte Festgelände kostenfrei zur Verfügung. Es ist von einem Besucherstrom von ca. 150 000 bis 200 000 insgesamt an allen Veranstaltungstagen auszugehen.

2. Ort der Leistung: Für die Eröffnungsveranstaltung am 29.08.2003 und die Abschlussveranstaltung am 31.08.2003 Stadt Halle (Saale): Peißnitzinsel; Catering vom 29.08.2003 bis 31.08.2003 Stadt Halle (Saale): Gesamtes Festgelände (Peißnitzinsel, Ziegelwiese, Amselgrund und Riveufer).

Berichtigung zur Ausschreibung

(veröffentlicht im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt, Ausgabe 03/03 vom 17.01.03, sowie im Internet der Stadt Halle (www.halle.de > Bürger und Kommune > Virtuelles Rathaus > Ausschreibungen)

EG-Dienstleistungen - Verhandlungsverfahren VOF

Betr.: CPV: 742000001
Planungsleistungen zur Umgestaltung und Sanierung des historischen Marktplatzes der Stadt Halle (Saale)

1. Auftraggeber:
Stadt Halle (Saale), Fachbereich für Stadtentwicklung und -planung, 06100 Halle (Saale)

2. Hinweis zu Punkt 11 - Kautionen und sonstige Sicherheiten:

Nachweis der Berufshaftpflichtversicherung, Mindestdeckungssumme für Personenschäden: 1.600.000 Euro
Sonstige Schäden: 1.600.000 Euro
mus es heißen:

Der Nachweis über eine Berufshaftpflicht ist zu erbringen. Ein Nachweis bzw. eine Zusage der Berufshaftpflichtversicherung zur Deckungssumme ist nach Abschluss des Verhandlungsverfahrens von dem ausgewählten Bewerber als Voraussetzung der Auftragserteilung zu erbringen. Dieser Nachweis kann sich auf das zu planende Objekt beschränken.

3. Hinweis zu Punkt 10b) - Schlusstermin

Der Abgabetermin für Bewerbungen wird bis zum 14. März 2003 verlängert.

Schiedsstellen in der Stadt Halle (Saale)

Schiedsstelle 1:

Rathaus, Marktplatz 1
06108 Halle (Saale) -
Sprechstunde: 1. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr
Herr Wilfried Warzecha, Frau Christel Röhrich

Schiedsstelle 2:

Sekundarschule Heide-Nord, Zanderweg 2
Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung
Herr Dr. Gerhard Kotte (Tel. 8 05 92 82), Herr Dr. Ludwig Stephan (Tel. 6 87 82 61), Herr Paul Kotsch

Schiedsstelle 3:

Verwaltungsgebäude Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale)
Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung
Herr Wolf-Rüdiger Gerboth (Tel. 8 04 72 79), Herr Klaus Hüsing (Tel. 8 04 35 74), Frau Beate Götzl

Schiedsstelle 5:

Berufsbildende Schule, Haflinger Anzeigen

Straße 13, 06124 Halle (Saale)
Sprechzeiten jeden 1. Montag im Monat ab 17 Uhr
Herr Hans-Joachim Strauch, Frau Ingeborg Petschik

Schiedsstelle 6:

Gesundbrunnenbibliothek, Böllberger Weg 180, 06110 Halle (Saale)
Sprechzeiten jeden 1. Montag im Monat ab 18 Uhr
Herr Hans-Dieter Lehmann, Herr Michael Hartmann

Schiedsstelle 7:

Südstadt-Gymnasium, Katowicer Straße 40a, 06128 Halle (Saale)
Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung
Herr Werner Hajicek (Tel. 1 22 13 46), Herr Klaus Vollhardt (Tel. 4 44 19 66)

Schiedsstelle 8:

Kreuzerstraße 12, 06132 Halle (Saale)
Sprechzeiten jeden 1. Montag im Monat ab 18 Uhr

Frau Sabine Hasselberg, Frau Karin Reher (Tel. 7 76 79 67), Herr Hans-Jürgen Dix

Schiedsstelle 9:

Friedenschule, Karl-Pilger-Str. 22, 06132 Halle (Saale)
Sprechzeiten jeden 1. und 3. Montag im Monat ab 18 Uhr
Herr Werner Piontek, Herr Siegfried Preetz

Schiedsstelle 10:

Dessauer Straße 152, 06118 Halle (Saale)
Sprechzeiten jeden 3. Montag im Monat ab 18 Uhr
Herr Dr. Hans-Dieter Mangold, Frau Karin Scheibler

Schiedsstelle 11:

Trotha-Gymnasium „Hanns Eisler“, Seebener Straße 79, 06118 Halle (Saale)

Die Schiedsstelle 11 wird derzeit durch die Schiedsstelle 10 vertreten.

Freiwilliges soziales Jahr

Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) bietet interessierten jungen Menschen zwischen 16 und 27 Jahren die Möglichkeit, u. a. in einem Jugendkulturhaus, einer Medienwerkstatt, einer Musikschule oder in Projekten der mobilen Jugendarbeit ein freiwilliges kulturelles Jahr zu absolvieren. Interessenten bekommen ein Taschengeld sowie Zuschüsse für Unterkunft und Verpflegung. Informationen gibt es im Projektbüro FSJ Kultur, Böllberger Weg 188, 06110 Halle, Tel./Fax: 9 77 26 26/25 oder unter fsj@jugend-lsa.de

Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) bietet interessierten jungen Menschen zwischen 16 und 27 Jahren die Möglichkeit, u. a. in einem Jugendkulturhaus, einer Medienwerkstatt, einer Musikschule oder in Projekten der mobilen Jugendarbeit ein freiwilliges kulturelles Jahr zu absolvieren. Interessenten bekommen ein Taschengeld sowie Zuschüsse für Unterkunft und Verpflegung. Informationen gibt es im Projektbüro FSJ Kultur, Böllberger Weg 188, 06110 Halle, Tel./Fax: 9 77 26 26/25 oder unter fsj@jugend-lsa.de

Nachruf

Am 7. Februar 2003 verstarb nach langer schwerer Krankheit unsere Mitarbeiterin

Veronika Schneider

im Alter von 52 Jahren.

Veronika Schneider war über 22 Jahre im Dienst der Stadt Halle (Saale), zuletzt im Kulturamt als Leiterin des soziokulturellen Zentrum Heide-Nord, tätig. Sie wurde als gewissenhafte, zuverlässige, engagierte und freundliche Mitarbeiterin geschätzt.

Wir werden der Verstorbenen ein dankbares und ehrenvolles Gedenken bewahren.

Stadt Halle (Saale)

Ingrid Häubler
Oberbürgermeisterin

Simona König
Vors. Gesamtpersonalrat

Wir suchen als Mitarbeiter (Amtsblatt/Saalkreiskurier):

Anzeigenberater

für Selbständige oder als Nebenjob geeignet.

Wenn Sie an dieser Tätigkeit Interesse haben, melden Sie sich bitte bei:

Verlagsleitung Amtsblatt - Köhler KG
M.-Brautzsch-Str. 14 06108 Halle
Tel. 0345/2021551, Fax 2021552



Halles Filmpalast im Charlottencenter •
Charlottenstr. 8 • 06108 Halle • 03 45 / 2 25 25 56
tägl. 9.00-22.00 Uhr
(0,50 € Aufschlag pro Ticket)
oder kostenlos unter www.cinemaxx.de